

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel: Morgenausgabe

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN689065124_19031229

Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg
digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburgischer Correspondent.



Morgen-Ausgabe.

Post-Zeitungsliste 1903: Nr. 3427.

Abonnements auf den täglich 2 Mal (Morgens und Abends) erscheinenden „Hamb. Correspondenten“ mit den Beilagen: Zeitung für Literatur, Kunst und Wissenschaft, Verlosungs-Zeitung etc. angenommen bei der Expedition, Alterwall 76, bei unserer Hauptagentur J. W. Basedow's Buchhandlung, Brodstrangen 19/21, bei sämtlichen Zeitungsgeschäften und Kolporteurs und bei allen Postämtern. Probe-Nummern kostenfrei. Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe wird bis spätestens 8 Uhr in den Händen der Abonnenten sein.

Annoncen auf Hamburg-Altona werden, wenn der Text zeitig mit 55 A. ankömmt, mit 40 A. berechnet. Unter „Wichtig“ und im „Stellen-Bericht“ kostet die Zeile 20 A. Abonnements- und Annoncen-Annahme in der Expedition b. St. Altona 76. Außerdem belangen Anzeigen für zwei Blatt aus dem Annoncen-Bureau der „Fr. und Ab.“-Blätter. Einzel-Nummern Morgenblatt 10 A. Abendblatt 10 A.

No. 606.

Dienstag, den 29. Dezember 1903.

173. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen, Seite 9 bis 20, sowie die Verlosungs-Zeitung No. 52.

Für das am 1. Januar 1904 beginnende neue Vierteljahr werden

Abonnements

auf den täglich 2 Mal erscheinenden

„Hamburgischen Correspondenten“

nebst den regelmäßigen Beilagen „Zeitung für Literatur, Kunst und Wissenschaft“, „Verlosungs-Zeitung“ etc. angenommen bei der Expedition, Alterwall 76, bei unserer Hauptagentur J. W. Basedow's Buchhandlung, Brodstrangen 19/21, bei sämtlichen Zeitungsgeschäften und Kolporteurs und bei allen Postämtern. Probe-Nummern kostenfrei.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe wird bis spätestens 8 Uhr in den Händen der Abonnenten sein.

Im Feuilleton unseres Blattes wird im neuen Quartal u. A. eine feinsinnige Erzählung unseres heimischen Dichters **Gustav Falke**:

„Sein letztes Abenteuer“,

sowie ein Roman von **Alage Ipsen**:

„Die junge Frau“

veröffentlicht werden.

Der Abonnementspreis beträgt:

bei der Expedition:	frei ins Haus durch Kolporteur	von der Post abgeholt	von der Post ins Haus geliefert
für 3 Monate M. 4.80	M. 6.90	M. 6. —	M. 6.72
» 2 » » 3.20	» 4.60	» 4. —	» 4.48
» 1 Monat » 1.60	» 2.30	» 2. —	» 2.24

Verlag des „Hamburgischen Correspondenten“

Hamburg, Alterwall 76.

Die Stadt- und Vorortsbahn für Hamburg.

II.

* Hamburg, den 28. Dezember.

Ist ein öffentliches Unternehmen von der Bedeutung unserer Stadt- und Vorortsbahnprojektes einmal in das Stadium der parlamentarischen Beratung getreten, so ist es begreiflich, daß man in den Kreisen seiner Urheber, Freunde und Interessenten der Fertigstellung mit einiger Ungeduld entgegensteht und durch unvorhergesehene Hindernisse einigermaßen gereizt wird. Aber sachlich ist eine derartige Nervosität doch meist unberechtigt. Selbst wenn die Verbesserung unserer örtlichen Verkehrsmittel an und für sich noch dringender wäre als sie tatsächlich erscheint, könnte es bei einer so gewaltigen Arbeit auf ein oder zwei Jahre nicht ankommen. Besser jedenfalls, man läßt sich die Zeit vorher zum Überlegen, als sie nachher zu der Kritik zu verwenden, die in Hamburg so sehr an der Tagesordnung ist. Wir haben den Vorwurf, daß der bürgerchaftliche Ausschuß zu langsam gearbeitet habe, als sehr wenig berechtigt nachgewiesen. Vollends töricht ist es, ihn dahin auszuweihen, daß der Ausschuß nicht mit einem „fertigen Projekt“ herausgekommen sei, wie dies vor einiger Zeit wieder in den „Hamburger Nachrichten“ geschehen ist. Dieses oberflächliche Urteil beruht auf völliger Verkennung der Sachlage. Was der Senat der Bürgerschaft vorgelegt hatte und dem Ausschuß gegenüber selbstverständlich aufrechterhielt, war ein Vertrag, dessen einzelne Teile in organischer Zusammenhäng mit einander standen und der sich nur in ganz unwesentlichen Punkten hätte abändern lassen. Im übrigen mußte er angenommen oder verworfen werden, ein Drittes gab es nicht. Nun fordern bekanntlich beide Ausschüßhälften erstens eine andere finanzielle Gestaltung, nämlich die Aufbringung der Herstellungskosten durch den Staat mit seinem billigeren

Feuilleton.

(Wagnard des Dichters)

Jungfrau Königin.

Roman

von Franz Rosen.

(33. Fortsetzung.)

„Die Leute glauben alle,“ fuhr sie fort wie in fäher Besorgnis, er möchte ihre Worte etwa mißverstehen, „ich hätt' ein schweres Leben und wäre nie so recht froh gemorden — und Ihr glaubt es auch. Aber ich sag' Euch, ich lieb' den Anselm heut noch grad so wie an jenem Tage — und nun, wo sie mich von ihm getrennt haben, ist mir, als flösse mein Herzblut hin, und ich könnt' es nicht füllen und müßt mich verbluten. — Aber ich darf nicht sterben; ich will nicht sterben; ich muß leben. Denn wenn er zurückkommt, dann muß ich wieder da sein — für ihn.“

Ihre vertrockneten Augen richteten sich in die Ferne mit einem traurigen Aufleuchten. Rainer sah sie fast ehrfürchtig an.

„Wer so liebt, wie Ihr, kann nie ganz unglücklich werden.“ Dann drückte er ihr die Hand und ging.

Langsam frug er zum väterlichen Hofe hinauf. Was er in dieser Stunde erlebt hatte, das war wie ein Strahl von dem heiligen Licht, der von den Bergen herniedergefallen und in diesem Unglücks-hause haften geblieben war. Er dachte an den Tag, an dem er Margred hatte aufgeben müssen, und er empfand heut eine tiefe Befriedigung darüber, daß er es getan hatte. Er hatte es damals nicht verstanden und nicht geglaubt, daß es für einen von ihnen dreien gut und besser so war. Heute sah er es ein.

Erst im März, als der Schnee zu schmelzen begann, kam Barbara mit ihren Kindern nach Ghyddorf zurück. Rainer, den sie von ihrer bevorstehenden Heimkehr benachrichtigt hatte, ließ das ganze Haus säubern und den Ofen in der Stube heizen. Minnen

gab es noch nicht; so schnitt er Lannenzweige in seinem Waldstück und nagelte sie über die Türen.

Er hatte aus eigener Machtvollkommenheit eine ordentliche Magd gemietet, die bereits zugezogen war; Barbara sollte sich nicht mehr so viel quälen, ganz allein mit einem großen Knecht. Nun stand die stramme Dirn und putzte die Fenster und scheuerte das Kochgerät, daß es eine Lust war.

Die Sonne schien so warm und hell, als wolle sie in einem einzigen Tage Frühling machen. Alle Ninnale und Wächlein säckelten, über alle Gänge tropfte und rieselte das Wasser; in großen Wellen rutschte der morsche Schnee über die abschüssigen Felsen, und in den Schluchten donnerten die Lawinen. Die kristallinen Eisbögen, die der Winter über die Lütschene gespannt, stürzten zusammen; auf dem Rücken der geschwollenen Fluten trieben die jactigen Schollen talwärts, bis sie schmolzen oder an den feuchten Ufern strandeten. In solcher Sonne mußte alles tanen; solcher Sonne konnte kein Herz sich verschließen, und wenn es noch so sehr in Gram und Einsamkeit verdunkelt und erdärtert war.

Im Walde über dem Holderhof sang eine vor-eilige Amsel das erste Frühlingslied. Rainer Amberger, der mit dem Knaben durch diesen Wald gegangen kam, sang mit. An eben demselben Tage fuhr Barbara zurück.

Sie war verändert. Das Stumme und Starre war von ihr gerichen, wie das Eis von den Wägen. Nicht lange würde es dauern, und neues Leben würde grünen und blühen auf der Flur, die der Winter verödet.

Rainer hatte sie in der ganzen Zeit nicht gesehen. Er hatte verschiedenmal nach Lauterbrunnen gehen wollen, um ihr den Bescheid vom Gericht zu bringen; aber immer hatte er es im letzten Augenblick gelassen, bis er ihr endlich brieflich mitteilte, was sie wissen mußte. Sie hatte ihm nicht geantwortet auf diesen Brief. Mit Freude und Sorge erwartete er sie; und als er sie sah, wurde seine Freude größer und seine Sorge schwindend.

Sie drückte den Moos lange und zärtlich an ihr Herz. Sie ging in Haus und Hof herum, war gerührt über die gute Ordnung, die der Rainer gehalten, und freute sich, das nun selber fortzuführen. Auch auf den Kirchhof ging sie gleich am ersten Tage;

da sie den Schwager um seine Begleitung nicht bat, ließ er sie selber gehen. Auch hier hatte er Ordnung gemacht. Ein paar warme Mittagessen hatte er benutzt, um den Hügel zu wölben und zu glätten, und da man noch nichts pflanzen konnte, hatte er grünes Laubens-reis darauf gestreut. — Als sie zurückkam, hatte sie gerötete Augen. Sie gab dem Schwager die Hand und drückte sie fest. —

„Du bist so gut, Rainer —“ sagte sie; weiter nichts. Daselbe hatte sie ihm auch gesagt an Ulrichs Totenbett; es schien, als fände sie nichts anderes, als drängten sich in diese Worte all ihre Empfindungen zusammen, Trauer, Dankbarkeit, Zutrauen und Wehmut.

Am Abend, als sie allein in der Stube zusammen-saßen, sprach sie sich zum erstenmal zu ihm aus. Alles, was sie im letzten Jahr durchgemacht hatte an Angst und Sorge, an Herzweh und Groll; ja, sie sprach auch von der Schuld, die sie gegen den Ulrich auf sich geladen habe; von ihrer Lieblosigkeit und Kälte von ihrem hochmütigen Abscheu gegen seine Sünde, von ihrem Ekel, darin ihre Liebe erlösen. Sie klagte sich an, daß sie mit zu seinem Untergang geholfen habe, und das sei an ihrer Trauer das Traurigste.

Sie sah am Tisch, während sie sprach, und war ganz ruhig dabei; hin und wieder fielen Tränen aus ihren Augen; aber sie schluckte nicht; es war wie das lautlose Laufen eines harten Weßs. Rainer hörte ihr schweigend zu; und erst als sie scheinbar nichts mehr zu sagen hatte, bewegte er sich und sah sie an.

„Was soll ich Dir auf all Deine Reden erwidern,“ meinte er sehr ernst. „Du hast vielleicht in allem recht und ich versteh' Dich völlig. Aber nach-holen läßt sich nichts mehr. Und ob Du's hättest aufhalten können, weiß niemand. Die Margred hat ihren Mann auch nicht aufhalten können mit all ihrer großen Liebe.“

„Ja, die Margred ist besser als ich,“ sagte Barbara. „Ich hab' manchesmal geringschätzig auf sie herabsehen mögen — nun steht sie hoch über mir, denn sie ist nicht wankend geworden in Pflicht und Liebe.“

Da erzählte er ihr seine letzte Begegnung mit der Mitterferin und daß er ihr seine Hilfe in jedem Notfall zugesagt habe.

„Sie hat noch nichts von mir verlangt,“ schloß

Kredit, zweitens das gänzliche Ausschneiden des bestehenden Vertrags mit der Straßenbahn aus der neuen Kombination, drittens eine wesentlich abgeänderte Trace und viertens die Expropriation der vielgenannten Straße vom Rathausmarkt zum Hauptbahnhof durch den Staat. Das bedeutet eine so radikale Aenderung der wesentlichsten Bestandteile des Vertrags, daß seine Anpassung an die Wünsche der Bürgerschaft selbst dann unmöglich gewesen wäre, wenn der Senat Neigung dazu gezeigt hätte, was bekanntlich nicht der Fall war. Sollte der Ausschuß unter solchen Umständen ein „fertiges Projekt“ bringen, so müßte er einen völlig neuen Vertrag mit neuer Trace und zwar mit anderen Firmen als der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und Siemens & Halske schließen, da ja diese gebunden waren. Er mußte das tun ohne Unterstützung von Seiten des Senats, der nach der Lage der Dinge schwerlich die Hand dazu gereicht hätte, ein Konkurrenzprojekt für seine eigenen Pläne zu bringen. Die Lösung einer solchen Aufgabe aber von einem Ausschuß von 15 Mitgliedern zu verlangen, dessen Mehrheit über die Wahl des Systems nicht schlüssig war und sich auch nicht entscheiden konnte, das zu verlangen und zu glauben, daß damit in Wahrheit Zeit gespart worden wäre, das ist geradezu lässlich.

Nun hat es allerdings den Anschein, als ob der Vorwurf nur der Mehrheit gelten sollte. Aber selbst wenn die Minderheit nach Eingang der Schwebbahn-Differte dieses System bedingungslos hätte fallen lassen, was nicht geschehen ist, hätte ein Versuch in der angezeigten Richtung nur unnötige Zeit gekostet. Will man jemand die Schuld an dem Nichtzustandekommen eines fertigen Projektes zuschieben, so muß man sich an Majorität und Minorität halten und entgegen dem gesamten Ausschuß die Annahme der Senatsvorlage mit unwesentlichen Aenderungen befürworten. Damit hätte man allerdings „Zeit gewonnen“, wohl auch den unmittelbaren Interessenten des Vertrags einen Dienst geleistet. Der Ausschuß hatte nun aber einmal die leidige Pflicht, die Interessen der Allgemeinheit zu vertreten und zwar selbstverständlich so, wie er sie nach redlicher Prüfung verstand. Das ist so fomentklar, daß man mit einiger Verwunderung nach den Motiven des gewaltigen Eifers fragt, der die Ausschlußmehrheit so hart verklagt? Daß gouvemementale Einflüsse oder solche der Ausschlußminderheit im Spiele seien, hat das genannte Blatt in einem zweiten Artikel bestritten, und man mag dieser Versicherung glauben. Wenn aber weder das eine noch das andere der Fall war, was steckte dann hinter dieser Ungeduld? Was kommt für die Stadt und das öffentliche Wohl darauf an, ob man sich die ganze Sache noch einmal gründlich überlegt, ehe man zur Tat schreitet?

Die Mehrheit des Ausschusses handelte vielmehr entschieden folgerichtig und es war unter den gegebenen Verhältnissen ein Zeichen weiser Selbstbeschränkung gegenüber einer unlöslichen Aufgabe, und damit zugleich in Wahrheit eine Zeitersparnis, wenn sie sich damit begnügte, unter Ablehnung der Senatsvorlage die Gesichtspunkte hervorzuheben, die nach der Meinung des gesamten Ausschusses, die außerdem in weiten Kreisen unserer Vaterstadt geteilt wird, bei der Gestaltung und Ausführung des Vorortsbahnprojektes in erster Linie berücksichtigt werden müßten. Die

Fragen, die unabhängiger und uninteressierter Bürgersinn dem Ausschußbericht gegenüber stellt, können daher nur so lauten: Sind die Bedenken gegen die Senatsvorlage wirklich gerechtfertigt? Und kommt das Schwebbahnprojekt für unsere Verhältnisse so sehr in Betracht, daß es eine Pflichtverläumdung gewesen wäre, es bei einer Entscheidung von so ungeheurer Tragweite unberücksichtigt zu lassen? Wer diese beiden Fragen mit ja beantwortet, und das tun auch wir aus vollster Ueberzeugung, der kann es nur als einen unjeren Gemeinwesen geleisteten Dienst betrachten, daß der Ausschuß teils einstimmig, teils in seiner Mehrheit so vorgegangen ist, wie er tatsächlich getan hat. Diese Tatsache würde wohl noch allgemeiner anerkannt werden, wenn nicht der Minderheitsbericht anscheinend einiges Material zur Bemängelung der Taktik der Mehrheit an die Hand gäbe. Der erste der hier in Betracht kommenden Punkte ist der Verzicht auf das Hören von Senatskommissaren in verschiedenen Stadien der Beratung, das nach Ansicht der Minderheit dazu hätte beitragen können, „wenigstens in manchen Dingen eine Einigung zu erzielen und dadurch das ganze große Werk zu fördern“. „Blieben dann auch vielleicht“, so fährt der Bericht der Minderheit wörtlich fort, „wichtige prinzipielle Fragen ungeschlichtet, so wären diese dadurch von allen Seiten beleuchtet und die sich gegenüberstehenden Ansichten geläutert worden.“ Das ist nun aber doch eine sehr zweifelhafte Sache. Wenn einmal feststand, daß über wichtige prinzipielle Fragen Meinungsverschiedenheiten bestanden, die das endgültige Fallen der Senatsvorlage bedeuteten, so hat es doch wenig Sinn, zur „Erleuchtung und Läuterung“ der Ansichten der Ausschußmitglieder in unwesentlichen Fragen Senatskommissare anzuhören. Auf eine Förderung des ganzen großen Werks wäre es sicherlich nicht hinausgekommen, vielmehr hätte das eingehende Diskutieren von Nebenfragen, das schließlich doch nicht zu einem praktischen Resultat führen konnte, eher eine Zeitvergeudung bedeutet.

Der zweite Punkt betrifft das Schwebbahnprojekt, mit dem sich die Minderheit nicht hat befreunden können. Gerade hier ist nun aber der Mehrheitsbericht so eingehend und unsers Erachtens auch so beweiskräftig, daß man nichts hinzuzufügen braucht. Die Minderheit begründet ihren ablehnenden Beschluß wesentlich damit, daß ihr Antrag auf Anhörung der „gänzlich unparteiischen Staatsstechniker“ über das Schwebbahnprojekt abgelehnt worden sei. So sei sie in die Lage versetzt, viele der von ihr vorgebrachten großen und kleinen Bedenken durch die Gutachten der Staatsstechniker „nicht erhärten oder“ auch zurückziehen zu können“ (Seite 2 des Berichts). Die Minderheit kommt daher zur Ablehnung des Schwebbahnprojektes im Gegensatz zur Mehrheit, die die Frage unentschieden läßt. Auch diese Argumentation scheint uns seltsam. Wenn man die Frage, welches von zwei Systemen zu wählen sei, nach eigener Ueberzeugung nicht genügend zu prüfen in der Lage ist, läßt man sie doch verständigerweise offen, statt sich trotzdem zu entscheiden. Nicht wohl haltbar ist sodann die Annahme, daß die hamburgischen Staatsstechniker, vor denen wir im übrigen die größte Hochachtung haben, in dieser Frage unparteiisch gewesen wären. Einmal hatten sie sich in ihrer Ansicht schon in einem früheren Stadium festgelegt, ehe die Grundlage für ein wirklich defini-

tives Urteil vorhanden war; aber selbst, wenn sie persönlich noch ganz frei gewesen wären, das seitdem beschaffte technische Material nach allen Seiten hin objektiv zu würdigen, hätten sie doch nicht als unparteiische Gutachter auftreten dürfen, solange die Senatsvorlage aufrechterhalten blieb. Als dem Senat untergeordnete Organe hatten sie diese Vorlage einfach zu vertreten; mit dieser selbstverständlichen Pflicht verträgt sich die unparteiische Beurteilung eines Gegenprojektes nicht. Diese Freiheit wird erst wieder gegeben sein, wenn die Senatsvorlage zurückgezogen oder abgelehnt ist.

Wir sind überzeugt, daß der Senat, wenn er in eine erneute Prüfung des Stadt- und Vorortsbahnprojektes eintritt, auch den Momenten die Beachtung nicht versagen wird, die den gesamten Ausschuß zur Ablehnung seiner Vorlage, die Mehrheit zu einer so eingehenden Würdigung des Schwebbahnprojektes veranlaßt haben. Wir haben schon vor nächstem vier Jahren die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Hamburger Stadt- und Vorortsbahnfrage ohne Prüfung des Schwebbahnprojektes nicht gelöst werden könne, und das glänzende Exposé des Oberingenieurs Peterßen wie die tatsächlich unparteiischen Gutachten der hannoverschen Techniker haben uns in dieser Auffassung nur bestärken können. Wie die letzte Entscheidung schließlich lauten wird, machen wir uns nicht an zu sagen. Das Material, das ein definitives Urteil zu tragen vermag, ist noch nicht gegeben. Auch das Schwebbahnprojekt hat sicherlich noch seine Mängel, und es steht dahin, ob sich die Vorzüge beider Vorschläge, was Trace, Finanzierung, Tarife u. s. w. anbelangt, auf eine Mittellinie vereinigen lassen. Gelingt das nicht, so wird man sich für das geringere Uebel entscheiden müssen, die sogen. ästhetischen Bedenken, von denen man so viel geredet hat, werden aber dabei sicherlich nicht den Ausschlag geben. Von der Weisheit des Senats, von der Geschäftlichkeit seiner technischen Mitarbeiter und von dem Patriotismus der Bürgerschaft erwarten wir im übrigen zuverlässlich die wichtige Lösung dieser großen Aufgabe vaterstädtischer Politik.

Deutschland.

* Berlin, den 28. Dezember. In der kommenden Tagung des Preussischen Landtages wird auch der von der Generalynode der evangelischen Landeskirche Preußens angenommene Gesetzentwurf betreffend die Erhebung von Kirchensteuern in den Kirchengemeinden und Parochialverbänden der evangelischen Landeskirche zur Vorlage kommen. In dem Gesetzentwurf wird den Kirchengemeinden und Verbänden die Ermächtigung eingeräumt, als Maßstab der Umlegung der Kirchensteuern neben der Staats-Einkommensteuer auch die Realsteuern (Grund-, Gebäude- und Gemeindesteuer) heranzuziehen. Gegen die Gewährung dieser Ermächtigung sind bei dem Staatsministerium aus den Kreisen der Hausbesitzer Einsprüche erhoben worden. Das Staatsministerium dürfte sich demnächst mit der endgültigen Bestimmung des Gesetzentwurfes befassen.

— Betreffs der verschiedentlich erörterten stärkeren Heranziehung der Städte zur Deckung der Kosten von staatlichen Einrichtungen innerhalb ihres Gebietes will das „Berl. Tagebl.“ wissen, Ministerialdirektor Dr. Althoff trage sich mit der Absicht, schon dem nächsten zusammen tretenden Landtag einen Gesetzentwurf zu unterbreiten, demzufolge die Universitätsstädte mit 10 Prozent zu der Kostendeckung der betreffenden Hochschulen herangezogen werden sollen.

— Der preussische Minister des Innern hat nach dem „Hann. Cour.“ unter dem 18. d. M. Erhebungen darüber an-

(Nachdruck verboten.)

Carmen Sylva.

Eine Skizze zu ihrem 60. Geburtstag, 20. Dezember.

Von Dr. Alfred Semerau.

In dem Gedichtbande „Meine Ruh“ finden sich die für Carmen Sylva bezeichnenden Verse:

Ich kann nicht kälter sein, ich bin vom Rheine,
Vulkanischem Boden, wie Basalt entsprungen.

Und weiter:

Nur wenn ich felsenkletternd Bergluft greife,
Durch Waldesdämmrung strich auf starken Schuhen,
In hörbar großer Stille schauend schweife —
Dann kann in Rosenduft ich ruhen, ruhen.

So sagt die Dichterin, als ihr die Menschen ihre Pflichten vorwerfen. Die Königin Elisabeth von Rumänien hat auch heute noch die kurzen, hastigen Bewegungen, die Elisabeth, die Prinzessin von Wied, gezeigt hat. Aus dem jungen Mädchen, das eine äußerst sorgfältige Erziehung erhalten, das mit vollem Ernst einst gesagt hatte: „Ich will schaffen und arbeiten“ und das durchaus, um diesen Worten Inhalt zu schaffen, Lehrerin werden wollte, ist in einem ganz anderen und viel umfassenderen Sinne eine Lehrerin geworden.

Als die vierundzwanzigjährige Wieder Prinzessin sich mit dem Fürsten, späteren König Karl von Rumänien, vermählt hatte und in ihre neue Heimat gekommen war, sah sie sich einem großen Wirkungskreis gegenüber. Von der Politik freilich und jeglicher Einmischung in Regierungsangelegenheiten hielt sie sich fern; sie erkannte sehr bald, daß es ihre Mission sei, die Kultur des Westens mit rumänischer Art zu verschmelzen. Sie mußte hauptsächlich auf die Frauen und das heranwachsende Geschlecht zu wirken suchen, und was eine Frau in Familie und Haus im kleinen Kreise wirken kann, ins Große übertragen. So begann sie denn, von Kunst und Wissenschaft ausgehend, erst ihre Umgebung und dann immer weitere Kreise zu reformieren. So über- setzten sie und ihre Umgebung die besten französischen Kinderbücher ins Rumänische und ließ sie, um diesen Uebersetzungen den dilettantischen Anstrich zu nehmen, von dem rumänischen Dichter Alexandru begutachten und korrigieren; so wurde durch sie der Grund zu einer vollstündigen Bib-

er, „und wird es auch nicht tun, wenn's nicht zum äußersten kommt. Wer sie kommt vielleicht einmal zu Dir, denn um Trost wird dem armen Weibe sehr bange sein, trotz all ihrer treuen Kraft. Und wenn sie einmal bei Dir anklopft, Wärbeli — nicht wahr, so wirst Du sie einlassen?“

Barbara sah den Mann lange an, mit einem grübelnden Blick.

„Ich werd' zu ihr gehen,“ sagte sie plötzlich. „Sie kann ja nichts dafür.“ In seinem Herzen rauschte es auf wie eine große, warme Welle.

„Das ist groß von Dir, Barbara. Gott wird es Dir lohnen.“

Wieder sah sie ihn grübelnd an. Dann erzählte sie ihm weiter. Nach diesem Bitten und Zureden hatte sie ihre Mutter vermocht, den Entschluß zu fassen, ihre Stube in Lauterbrunnen, in der sie nur seit fünfundsiebzig Jahren ihr kargliches Leben in Zurückgezogenheit und Zufriedenheit gefristet, zu verlassen und zur Tochter zu ziehen. Sie wollte nur noch abwarten, bis es völlig Frühling sei; sie konnte wohl nicht so schnell mit der inneren Loslösung zu- recht kommen.

„s ist besser so,“ schloß sie ihren Bericht. „Ich werd' nicht so allein sein, und die Mutter wird's gut haben. Es hat mich schon oft gewürmt, daß ich so gar nichts für sie tun konnt'; daß ich ins Wohlleben gekommen war, und sie in ihrer Armut blieb. Nun kann sie sich bei mir ausruhen — sie hat sich redlich für mich gequält in früherer Zeit. — Und es ist auch besser so — der Leute wegen. Einer Witwe ist leicht was angehängt, und ohne allen Mannesbeistand geht's doch nicht. Wenn eine Mutter im Haus ist, ist's anders.“

Rainer sah vor sich nieder und antwortete nicht. Es war, als könne Barbara heut kein Ende finden; man sollte meinen, sie hätte all diese Zeit keine Aussprache gehabt, oder sie wolle den Schwager entschädigen für die viele Stummheit in den ersten

Wochen. Sie hatte bei allem Reden etwas wehmützlich Verträumtes, als läge vor ihren Augen noch der graue Trübsalschleier, den ihre Sehnsucht nach besseren Tagen zu lüften bemüht sei.

Es war Mitternacht, als sie endlich ein Ende machte.

„Heut halt' ich meine letzte Ruh' hier unten,“ sagte Rainer beim Auseinandergehen. „Morgen zieh' ich wieder hinauf.“

Sie senkte den Kopf wie in stiller Zustimmung und sagte nichts.

Wenn man die Leute im Dorf von den beiden Frauen reden hörte, deren hartes Schicksal den ganzen Winter über in jeder Bauernstube reichen Gesprächsstoff gab, so konnte man leicht merken, daß ein jeder mehr Mitleid mit der Uttörferin empfand als mit der Barbara.

Margred war ein armes, blaßes, verächtliches Weib, das an seinem Mann ein schweres Kreuz trug. Zeit seiner Ehe hatte er sie rauh behandelt, geplagt und geschunden mit seiner Heftigkeit, geschlagen und betrogen. Nun stürzte er sie in Schande, die ihr zwar niemand anrechnete, die aber doch auf ihr und auf dem Hofe lastete. Allein mußte sie sich quälen mit der Wirtschaft und den Kindern, und wenn sie jetzt auch Ruhe vor ihm und seinen Noheiten hatte, so hatte sie dafür Arbeit und Last und Herzweh; das legiere sah man ihr am Gesicht an. Sie hätte jetzt aufleben sollen; aber sie war wohl schon zu völlig niedergedrückt dazu; sie ging zu keinem Menschen und grämte sich schweigend durch die Zeit; und wozu das alles? — um, wenn er wiederkam, das elende Leben wieder aufzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Mangel an Verständnis ist übrigens ziemlich allgemein geworden und man hält es daher in den meisten politischen Kreisen für sehr angeeignet, ruhig abzuwarten, welche Richtung Meline nunmehr einschlagen will.

Rußland.

B. St. Petersburg, den 28. Dezember. Die von der französischen Zeitung 'Matin' veröffentlichte Zusage einer offiziellen Teilnahme Frankreichs an der Königsberger Feier von Emanuel Kant's hundertstem Todestage veranlaßt die 'Petersb. Wochens.' zu folgenden Bemerkungen: 'Man müßte ein einseitiger Formalist sein, wollte man glauben, daß die Geschichte sich in den Stanzleien und Ministerkabinetts abspiele, und wollte man blind sein gegen die Stimmungen der Völker, die deutliche Symptome der Zuneigung aufweisen, trotz der politischen Venen der Völkergeschichte.'

Die polnisch-demokratische Partei in Rußland hat ein Aktionsprogramm festgelegt. Sehr ausführlich und die kleinsten Einzelheiten berücksichtigend, gibt es Zeugnis von der angelegentlichsten nationalen Arbeit der Nationalliga, die, wie das Programm sagt, als eine Organisation polnischer Staatsfunktion angesehen werden müsse.

Serbien.

* Belgrad, den 28. Dezember. Der sechsmonatliche Termin, welchen König Peter von Serbien bekanntlich im Juni d. J. für den Wechsel der Hälfte seines aus sechs Adjutanten bestehenden militärischen Hofstaates bestimmt hatte, läuft am 28. d. M. ab.

finnigen Florenz und endlich als friedlich Entschlafenen in einem Baldial. So hat denn der ewige Jude seinen Gott gefunden in dem Leben neben dem Wirken der Natur. Will man sich ein recht zutreffendes Bild von dem Innereben der Dichterin machen, so muß man zu der wie an Bedeutung so auch an Umfang größten Gedichtsammlung 'Meine Ruß' sich wenden.

ments, Bogdanowitsch. Von den sechs Ordnungs-offizieren haben zwei, Hauptmann Stojitsch und Oberleutnant Anta Antitsch, direkten, tätigen Anteil am Junkkomplott genommen. Der Rest der Adjutanten und Ordnungen stand den Juniereignissen absolut fern und war auch in keiner Art in sie eingeweiht.

Türkei.

O. M. Konstantinopel, den 21. Dezember. Kleinere und größere Konflikte an der türkisch-montenegrinischen Grenze kommen bekanntlich sehr häufig vor. Außerdem aber gibt es eine Menge anderer lokaler Grenzfragen, die einer fortwährenden Überwachung und Intervention bedürfen.

Den offiziellen Mitteilungen türkischer Blätter zufolge sind zur Wiederherstellung der verbrannten Wohnungen und zur Unterstützung der Bedürftigen im Vilajet Monastir bisher folgende Beträge verteilt worden: in den Gemeinden Bresha und Nesne 41.827 Piaster zum Wohnungsbau, 77.985 Piaster als Unterstützung; in den Gemeinden Basatlowa, Demirhisar und Kruschawa 33.812 Piaster für Wohnungen, 31.665 Piaster als Unterstützung; in der Kazazat Kerschawa 16.200 Piaster für Wohnungen, 22.235 Piaster als Unterstützung; in der Gemeinde Wickschi, Sandschat Goriza, 54.600 Piaster für Wohnungen, 19.703 Piaster als Unterstützung; in der Kazazat Stawiora 28.140 Piaster für Wohnungen, 182.632 Piaster als Unterstützung; in der Kazazat Oghri 151.923 Piaster für Wohnungen und als Unterstützung, zusammen 1.039.446 Piaster.

Asien.

* In der letzten Zeit haben sich die Nachrichten aus Afghanistan, die erkennen lassen, daß der Emir sich von europäischem Einfluß freigemacht versucht, gehäuft, und auch die neuesten Nachrichten aus Kabul lassen dieses Bestreben erkennen und bestätigen, daß der Emir ein Mann von ungewöhnlicher Entschlossenheit ist.

Verhandlungen des Seeamts zu Hamburg.

Hamburg, den 28. Dezember.

Vorsitzender: Rat Dr. A. Schön. Beisitzer: Ingenieur Korte, Hofe Dormien sowie die Kapitäne Gläusius und Meyer. Reichskommissar: Vizeadmiral z. D. Freiherr v. Bodenhausen, Excellenz; Protokollführer Behrens.

Es wurde zunächst verhandelt, über einen Unfall an Bord der 1994 Register-Tons netto großen, zur Rheerei der Firma B. Wende Söhne in Hamburg gehörenden Biermastbark 'Dera', Kapitän Ulrich, betreffend den Tod des 21jährigen Zimmermanns Paul Brückner aus Jessen, der auf der Reise von Port Talbot nach Biquana, am 1. Juni 1903 6 Uhr morgens von oben auf Deck gefallen und kurz darauf verstorben ist.

Brückner sollte mit anderen Leuten des Großobermarssegel festmachen. Als er vom Backbord-Stengevant nach der Rea steigen wollte, verlor er den 'Halt' und stürzte auf Deck. Der Berungslichte gab noch Lebenszeichen von sich, verstarb aber trotz sorgfältiger Pflege schon nach zwei Tagen. Der Unfall ereignete sich auf 56° 27' S, 79° 49' W während schweren SEW-Sturmes mit Schnee und Hagelböen. Sämt-

liche Zeugen bestätigten Vorkescheides und bekunden, daß in der Tafelange nichts gebrochen gewesen sei.

Der Reichskommissar ist der Ansicht, daß der Tod des Brückner durch einen Unglücksfall herbeigeführt ist. Die Schiffsführung treffe hierfür keine Verantwortung.

Der seemannliche Spruch lautete: 'Der Zimmermann Paul Brückner ist am 1. Juni 1903 auf dem Biermastschiff 'Dera' beim Ueberklettern von den Backbordstengevant nach Steuerbordmantel im Großtopp ausgeglitten, hat den Halt verloren und ist an Deck abgestürzt. Den erlittenen Verletzungen ist er nach 2 Tagen erlegen. In der Tafelange war nichts gebrochen, und es erscheint niemand für diesen Unglücksfall verantwortlich.'

Darauf wurde verhandelt über das Kentern eines Bootes von dem zur 'Deutschen Ost-Afrika-Linie' gehörenden, 993 Registertons netto großen Reichspostdampfers 'Safari', Kapitän Winkler. Der Unfall, bei welchem fünf Indier ertrunken sind, ereignete sich am 17. August 1903 beim Ausloten der Barre von Paraphat.

Der Dampfer ist in händiger Fahrt zwischen Dar-es-Salaam, Zwischenhafen und Bombay, wird in absehbarer Zeit nicht nach Hamburg zurückkehren. Die Besatzung, mit Ausnahme der Offiziere und Maschinisten aus Indien bestehend, ist in Bombay von dem deutschen Konsul vernommen worden, ebendasselbst ist auch Verklarung belegt worden. Nach derselben wurde am 20. August d. J. bei Ankunft des Dampfers vor der Barre von Paraphat, der 2. Offizier Schapp abgeschickt, um die Barre auszuloten und durch ein Signal bekannt zu geben, sobald er unter drei Faden finden würde. Es wurde kein Lifeseil, sondern eine Zolle, 20 Fuß lang, 5,7 Fuß breit und 2,4 Fuß tief, verwendet. Nachdem man eine Beilung festgestellt und Brandung voraus sah, beachtete Schapp abzuhalten. In diesem Augenblick sprangen vier Mann der indischen Bootebesatzung, die auf Befehl des Offiziers, der das Ruder führte, in der Mitte des Bootes sitzen bleiben sollten, nach der Steuerbordseite hinüber. Durch das plötzliche Ubergewicht kenterte das Boot, das inzwischen in die Brandung geraten war. Es gelang, das Boot einige Male wieder aufzurichten, doch kenterte es immer wieder. Schließlich wurden die fünf im Boot befindlichen Indier vermisst, während es Schapp gelungen ist, sich zu retten.

Zeuge Kapitän Winkler, der inzwischen nach Hamburg zurückgekehrt ist, bestätigte im wesentlichen vorgehende Darstellung und fügte hinzu, daß vom Dampfer aus das Kentern nicht bemerkt worden sei. Es sei wohl mit ziemlicher Gewißheit anzunehmen, daß die fünf Vermissten ertrunken seien.

Der Reichskommissar führte den Unfall hauptsächlich darauf zurück, daß ein Teil der Insassen des Bootes plötzlich auf die eine Seite desselben hinüber gesprungen sei. Die Führung des Bootes treffe keine Schuld. Auch der Schiffsführung sei kein Vorwurf daraus zu machen, daß nicht noch ein zweites Boot vom Dampfer abgeschickt worden sei, um das aus Sicht gekommene Boot aufzusuchen.

Das Seeamt gab folgenden Spruch ab: 'Am 20. August 1903 ist auf der Barre des Angoche-Glufes ein zum Ausloten der Barre unter Führung des 2. Offiziers Schapp ausgeschicktes Schiffboot des Dampfers 'Safari' gekentert und fünf indische Matrosen der Bootebesatzung sind ertrunken, während der 2. Offizier Schapp sich retten konnte. Die Ursache des Unfalles liegt darin, daß die 5 indischen Matrosen, als sich das Boot etwas nach Lee überlegte, zusammen nach der Steuerbordseite hinübergesprungen und das Boot dadurch zum Kentern brachten. Der 2. Offizier Schapp trifft keine Schuld. Als auf dem Dampfer 'Safari' vermutet wurde, daß dem Boot etwas zustoßen sei, sind dort zweckentsprechende Maßnahmen zur Rettung der Bootebesatzung ergreifen. Es wäre aber vorzichtiger gewesen, wenn der Bootebesatzung Schwimmtütel mitgegeben worden wären.'

Das Seeamt setzte sodann die am 15. Dezember d. J. verbotene Verhandlung fort, über die Strandung des zur Rheerei der Firma A. Kirsten in Hamburg gehörenden Dampfers 'Eibe', Kapitän Kaul.

Das Schiff befand sich auf der Reise von Sunderland mit Kohlen nach Hamburg, als es am 4. Dezember d. J. nachts, während Schneetreibens auf dem Seefand (Mittergat) bei Anrum festgelaufen und nicht wieder abgedrückt werden konnte. Da in der ersten Verhandlung (W. J. d. betr. Bl.) Kapitän Kaul sich darüber beschwert hatte, daß nach seiner Ansicht von der Rettungssituation nicht schnell genug Hilfe geleistet worden sei, wurde die Verhandlung vertagt, um Erhebungen darüber anzustellen, inwieweit der Leuchtturmwärter auf Anrum verpflichtet sei, während der Nacht auf etwaige Strandungen zu achten sowie über die Vorfchriften, die die 'Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger' der Anruumer Rettungssstation erteilt habe, da während der Nacht die von der 'Eibe' abgegebenen Notsignale, wie vom dortigen Strandamt berichtet worden ist, nicht gesehen und die Strandung des Dampfers erst mit Tagwerden bemerkt worden ist. Nach den inzwischen eingegangenen Mitteilungen aus Anrum ist der Leuchtturmwärter beauftragt, von etwaigen Schiffsunfällen sofort Meldung zu machen. Von der 'Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger' ist mitgeteilt, daß der Leuchtturm telephonisch mit der Rettungsstation in Wittbän verbunden sei. Die Leuchtturmwärter seien angewiesen, von jedem Schiffsunfall sofort Meldung zu machen. Hierfür erhielten sie eine Vergütung und außerdem eine Prämie für jede Meldung.

Ein weiterer Bericht besagt, daß der Feuerurm vom Anrum von drei Wärttern bedient werde, die in der fraglichen Nacht aber von dem Unfälle nichts gesehen haben, da nach ihrer Aussage unsichtiges Wetter war.

Der Reichskommissar meint, daß die Aussagen der Leuchtturmwärter nicht mit der Tatsache, daß auf dem Schiffe Notsignale abgegeben worden seien, in Uebereinstimmung zu bringen sind.

Nach gepflogener Beratung wurde vom Seeamt folgender Spruch verkündet:

'Der Dampfer 'Eibe' ist am 4. Dezember 1903 auf der Fahrt von Sunderland nach Hamburg bei Anrum gestrandet und total verloren gegangen. Die Ursache der Strandung liegt in einer sehr starken, durch andauernden Südweststurm hervorgerufenen Verjegung nach Nordost. Durch die Ergebnisse der nahezu mit seinem Besten übereinstimmenden Lothungen ist der Kapitän Kaul in der Ansicht bestärkt worden, daß sein Besten richtig sei, und das Seeamt kann ihm unter diesen Umständen den Vorwurf eines Verschuldens nicht machen, wemgleich es richtiger gewesen wäre, wenn Kapitän Kaul rechtzeitig einen reinen Südburs geäuert hätte, um sich zu überzeugen, wie weit er von der holländischen oder deutschen Küste entfernt sei. Trostdem das Rettungswesen auf Anrum gut organisiert ist, bleibt es auffallend, daß die Leuchtturmwärter des Anruumer Feuerurms die anhaltend abgegebenen Notsignale des Dampfers 'Eibe' nicht gesehen haben, zumal vom Dampfer aus das Feuer von Anrum nach der Strandung mit kurzen Unterbrechungen ständig geschieht ist.'

Welt." wie sie als Ort der Handlung in einem ihrer Dramen vordrückt, spielen sie, und wenn sie auch irgendwo lokalisiert sind, über Ort und Menschen doch kaum einen bemerkbaren Einfluß auf sie aus. Allein Menschen und menschliche Schicksale interessieren die Dichterin. Ewig menschliche Probleme, die für alle Zeiten und alle Menschen gültig sind, sucht sie in ihren Werken zu lösen; typische Menschen und typische Schicksale stellt sie dar.

Gemeinsam ihren Erzählungen, von denen sie mehrere zusammen mit der Frau ihres Leibarztes, Mite Kremmich, schrieb, und ihren Dramen ist die geringe Anzahl der Personen. Nur wenige Menschen liebt sie hier wie dort miteinander in Verbindung zu setzen und aus ihren Beziehungen die Handlung zu entwickeln. Auch im Drama genügen ihr für das Neuhere ganz allgemeine Linien und erst dort, wo das rein Menschliche beginnt, wird ihr Interesse wach. Entschieden am höchsten steht die Erzählerin Carmen Sclwa in ihren Märchen. Zart und düstig und doch kraftvoll im Bild, plätsch im Ausdruck, voller Inapper und fein poetischer Landschaftsbilderungen, erzählen sie von dem Sehnsuchtsgebirge, auf dem ein junger Hirn in Liebesgram stirbt, von der schönen Amerikanerprinzessin Zurnica, von den beiden Pipi, den Zwillingbrüdern, die sich in feinerne Klippen verwandelt, als die geliebte Irlanda sich vom Felsen stürzt, plötzlich zum dräuenden Gießbach geworden; von dem alten Karaiman, der finstler und drohend sein Haupt erhebt, seit ihm seine selbstgeschaffene Menschenwelt Glück mit Undank lohnte; von der Zalomija, die noch immer aus der dunklen Grotte fliehet, um dem Zauberer Bucur zu entfliehen; von dem Berggipfel Omul, der seinen Namen trägt nach dem Mann, der sich selbst bezwang und nachmalig König wurde, und von der Regenburg, auf der noch immer das Edelweiß wächst, in das die schöne Herantochter verwandelt wurde. Wenn man auch später vielleicht alles, was Carmen Sclwa geschrieben hat, vergessen wird, so werden doch von ihr ein paar einfache Gedichte, in denen sich ihr Wesen und ihre Eigenart am deutlichsten ausdrückt, ihren Namen erhalten, vor allem aber ihre Märchen, zu denen auch ihr reichstes Buch 'Lebens-Erdenberg' gehört, weil sie uns in ihnen in schöner Sprache die Phantasien eines eigenartigen Volkes zu poetischem Leben erweckt hat.

st. Bei sich Carmen Sclwa, wie bekümmert. In der

Kinder-u. Puppenwagen Henning Ahrens, Reisingmarkt 29. Reisekörbe Salon- u. Veranda-Möbel

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung Die Verlobung seiner Tochter Lotte mit Herrn Dr. Adam, Secundararzt am Allgemeinen Krankenhaus St. Georg, beehrt sich anzuzeigen Dr. Ludewig.

Lotte Ludewig Dr. Adam. Verlobte. Hamburg, Weihnachten 1903.

Die glückliche Geburt eines gesunden Sohnes zeigen hocherfreut an Paul Bachmann u. Frau geb. Moller.

26. Dezember. Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut

Rechtsanwalt Leo Nathansohn, und Frau Bella geb. Hirschmann. Dresden, 27. Dezember 1903.

Am 24. Dezember endlich nach längerem Krankenlager in Herzl Oetz Dr. med. Arthur Meyer, Schmerzlich vermisst von seinem Töchterchen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Frau C. F. Matthei, Frau Gustav Deseniss, Dr. Percy Deseniss.

Plötzlich und unerwartet enttiefet am 1. Weihnachtstage mein innig geliebter Mann und meiner Kinder treu sorgender Vater, der Kanzleirat C. Hartung.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, 30. Dez., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause Altona, Mathildenstr. 14, statt.

Statt jeder besonderen Anzeige. Am 26. Dezember starb in Leipzig unsere liebe, gute Mutter Minna Lüders Wwe., geb. Wolter.

Tief betrauert von den Hinterbliebenen. Beerdigung findet in Lößnitz statt.

Im zarten Alter von fast 2 1/2 Jahren verstarb heute unsere liebe Gertrud.

d. 28. Dezbr. 1903. Herm. Stegmann u. Frau geb. Kaspar. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, d. 31., 11 Uhr, vom Sterbehause Abendrothsweg 28.

Statt jeder besonderen Meldung. Am Freitag, den 18. dieses Monats, nachmittags um 6 Uhr, verstarb plötzlich infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder, der Rittergutsbesitzer Freiherr Paul von und zu Egloffstein auf Kartlow. Namens der Hinterbliebenen zeigt dieses tiefbetrübt an Frau Margarit von Egloffstein, geb. Heymann. Kartlow, Dezember 1903.

Statt jeder besonderen Meldung. Am zweiten Feiertag entfiel uns der unerbittliche Tod unsrer süße Ida.

Beerdigung: Am Dienstag früh 11 Uhr.

In tiefster Trauer Henry Nielsen und Frau Alice, geb. Leopold.

Engros-Offerten in amerif. Fleischmehl unter H. B. 8301 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. erbeten.

Dr. med. Hope, Gr. Theaterstr. 37, Ecke Colonnaden. Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u. Nervenkrankh. Sprechst. 8-10, 12-2, 6-8, Sonnt. 8-12.

Trauer-Costumes, Mäntel, Hüte, schwarze u. graue Kleiderstoffe. A. Schmersahl, Rathausstr. 12. Telefon 1, 3599.

Kohlenäure, Roh-, Original-Fango-Applikationen, Electr. Lichtschwiz-, Sool-, Fichten-nadel-, Schwefel- u. Heißluftbäder Ad. Gramcko & Sohn, Barockstr. 1, Ecke Sechslingspforte.

Jeder Dame unentbehrlich! Monatsbinden pr. Dk. M. 1. 20, Praktische Gürtel 90-4. A. Schaefer Nachf., Chirurg, Baumthorstr. 6. Fernspr. 4070 Amt I.

Bermischte Nachrichten

Z. g. K. Mittwoch, d. 30. Dezbr., abds. 7 1/2 Uhr: Schrl. Aufn. u. Unterr. Tafel 9 Uhr.

Amerika-Einkauf.

Eine seit Jahren in New-York etablierte europäische Firma, die sich im Besonderen verlegt auf den Einkauf von Bedarfsartikeln für continentale Häuser, sucht weitere Einkaufsvertretungen zu vortheilhaften Bedingungen. Anfragen zu richten unter A. 420 u. d. Expedition dieses Blattes.

Jacob A. Hess, Kaufmännischer Sachverständiger, Colonnaden 46, Fernspr. Amt I, 6722.

empfehlte sich zur Anwalts-Zufurktion in kaufmännischen Rechtsstreitigkeiten, zu außergerichtlichen Accordarrangements, Bilanzrevisionen, Wucherabschlüssen und dergleichen. Prima Referenzen. Sprechstunden von 8 1/2 bis 10 Uhr Vorm. u. 5-8 Uhr Nachm.

Neujahrswunsch! Junge Dame, 106, 65 000 M. Vermögl. u. spät. 30 000 M. wünscht bald. Defrat mit charakter. Herrn - wenn auch ohne Vermögl. - Off. sub „Beritas“ Berlin N. 39 erb.

Meissner & Sohn. Leinen, Wäsche, Betten. Inventur. Der Lager-Aufnahme wegen bleiben unsere Verkaufsräume am Sonnabend, den 2. Januar, geschlossen. 23 Neuerwall 23. Sehr billige Preise. Sehr gute Waren.

Für den St. Pauli-Südertheil nimmt Abonnements auf den „Hamburgischen Correspondenten“ (täglich 2malige pünktliche Besorgung) entgegen W. Meyer, Reederbahn 101.

Unterricht. Pensionen.

Suchen zu Ostern eine Lehrerin für Mittel- u. Unterlassen. Dr. Michow u. Frau, Bieberstr. 2. Gründl. Unterricht in Gesang u. Tonbildung erteilt früh. Opernangeh. Schülerin d. Frau Prof. Amalie Joachim, u. leicht sagl. Methode. (Vierdot-Garcia.) Besond. Behandlung kranker Stimmen. Frau Lettow-Harano, Kreuzweg 21.

Erfolgreich Gymnasial-Unterricht und Nachhilfe für Schüler Ober- und mittlerer Klassen bei bestempfohlenem Dr. phil. Offerten sub P. 411 Egn. d. Bl.

ENGLISCHE Corresp. & v. gob. Engl. F. de Saint-Laurent, Gänsemarkt 61.

Ahnsche Realschule (militärberechtigt) verb. m. Pensionat Hans Bartelsruh zu Bad Lauterberg, Harz. Glänzende Erfolge. Seit Bestehen d. Anst. unterzogen sich 174 Schüler der Reifeprüf., von denen 173 den Berechtigungsschein zum einjähr. Militärdienst erlangten. Preisg. u. Ref. durch Die Direktion.

Einladung zum Abonnement auf die Illustrierte Zeitung. Jede Woche eine Nummer von mindestens 32 Foliosseiten; jährlich über 1500 Abbildungen. Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark 50 Pf.; Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummern versendet kostenfrei die Geschäftsstelle der Illustrierten Zeitung in Leipzig Reudnitzerstrasse 1-7.

Steffen & Buhbe, Jetzt 34 Reidingmarkt, Porzellan-Lager. Ausverkaufs-Beginn gleich im neuen Jahre. Nur kurze Zeit.

Am Donnerstag, den 31. Dezember: Sylvester Ziehung 1. Klasse II. Lübecker Staats-Lotterie, Hauptgewinn eventl. No. 40,000. Hinweisend auf meine grossen Gewinnerfolge, in diesem Jahre 2 Mal die grosse Prämie von M. 300,000. Empfehle ich Lose in grosser Nummern-Auswahl. M. 1. - M. 2. - M. 4. - J. H. Luckmann, Haupt-Collecte, Stadthausbrücke 20.

Dresdner Bank. Verantwortliches, volleingezahltes Kapital einschliesslich Reserven: 164 Millionen Mark. Vergütung für verzinliche Einlagen 3 1/2 % gebührenfrei. Abhebungen können erfolgen: bis M. 500.- wöchentlich, ohne vorherige Kündigung, » M. 1000.- mit 10 tägiger Kündigung, » M. 2000.- mit 30 tägiger Kündigung, darüber hinaus mit zweimonatlicher Kündigung. Stahlkammer neuesten Systems feuer- und diebessicher, mit Schrankfächer von M. 15.- Jahresmiete an, vom Tage der Uebernahme an gerechnet. Filiale der Dresdner Bank in Hamburg, Jungfernstieg 22. Depositenkassen der Dresdner Bank: in Hamburg, Hammerbrook: Süderstrasse 27, in Altona: Königstrasse 160, in Hamburg, Roterbaum: Grindelallee 182, in Lübeck: Königstrasse 9.

Miet-Anzeigen. Seite 20.

Wer Wohnung, Geschäftslokal, Zimmer etc. mieten will, verlange persönlich, per Postkarte, oder per Telefon: Amt I, 4088, den Wohnungs-Anzeiger. Exped.: ABC-Str. 57, Filial-Exped. Altona: Rathausmarkt 1. Das Blatt enth. stets die grösste Auswahl zu vermietender Wohn- und Geschäftsräume in allen Gegenden und Preislagen und wird Jedem regelmässig, gratis und franco ins Haus zugestellt.

Zu verm. pr. sofort oder später Neuerwall 37 als Kontor, enth. 6 Zimmer etc. M. 3250.-. Glockengiesserwall 16 1 gr. Br. u. Kellerlab. u. Nebenr. z. verm. Glockengiesserwall 16 sub moderne Kontore zu vermieten.

Neuerwall 36 helle I. Etage z. verm. (108 q-Meter, Fleetseite) M. 2500.

Neuerwall 37 grosse helle Räume 125 qm gross, Neuerwallfront: Hochparterre 5000 M. I. Etage 4000 M. II. Etage 3000 M. Elektr. Licht. Dampfheizung, per sofort zu vermieten. Näheres bei Adolf Münzer, Parterre.

Zu vermieten per 1. April 1904 Colonnaden 104 I. Etage enth. 5 Zim., Wädzengem. M. 1750.- event. m. Kontor im Parterre M. 750.- 3 helle Kontorzimmer, auch geteilt Gr. Theaterstr. 25.

Napenbuderstr. 24, mehrl. Dampfch.-Verbdg. 1. Etn. Näher. b. Vice Uhlenhorsterweg 28 pr. Jan.-April Bart. m. Gart. 6 Z., Wädz., Bad, neu decor. Näh. b. d. Hausmatt. u. Vice Helmers, K

Zimmerstrasse 35 eine 3. Etage, 5 Z., Wädz. u. Bad, incl. Treppenrein. u. Beleucht. M. 800.- Zimmerstr. 37 1 Parterre mit Garten, 6 Z., Wädz. u. Bad, zc. M. 1200.-

Sierichstr. 166, Parterre mit Vor- u. Hinterg., 4 Zim., Bad, Wädz., M. 800 pr. soj., oder später. - Näh. daf. u. bei W. Japp, Oberaltenallee 53 b u. den bef. Matlern.

Hoheweide, Gimsbüttel. Eleg. Parterre u. Vor- u. Hintergart pr. 1. April 1904 z. verm. enth. 7 Zim., Bad, Wädz., 2 Balk. 2 Kof. f. Gas- u. electr. Beleucht., vorgef. m. all. Einr. d. Neuzeit. jährl. M. M. 1750. Näh. b. Hildebrandt, Hoheweide 10, pt.

Two rooms parterre, communicating, with pension, in quiet house, near Schlump. Off. to C. 422 Exp. d. Bl.

Ältere Gold- u. Silberfaden, Brillanten, Perlen, Edelsteine nehme zu höchsten Preisen in Gegenrechnung zurück. Martin Meyer, Altona, Rathausmarkt 16.

Alte Gold- und Silberfaden, Münzen, Platina kauft zu höchst. Preis. Glasen, Hamb., K. Johannisstr. 14 neben der Volksbank.

Leihhäuser: Billige Zinsen. Ungen. Eng.-Vorschuss a. Alles. St. Pauli, d. Rindb. Amandastr. 48, dem Thalia-Theater schrägüber. Auch Mobilien in Pfand genommen werden. Otto Carl Schmidt, Wohlers Allee 48, Altona, Kammerjäger. Vertilgung von sämtlichem Ungeziefer u. Garantie.

Louis Eckhardt, Tanz- u. Anstands-Unterrichts-Institut, Dammtorstr. 9.

Die Anmeldungen von Erwachsenen und Kindern zu den verschiedenen neuen Lehrkursen, welche vom 2., 3., 4., 5. Januar an beginnen, werden baldigst erbeten.

Matador neueste Sekt-Marke von Kloss & Foerster.

Die Herstellung von je 3 Rangierstellwerken auf den Bahnhöfen Altona und Langensfelde soll in 2 Losen vergeben werden.

Versteigerungen.

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, den 31. Dezember cr., vormittags 10 Uhr beginnend, soll im Auktionslokale des Gerichtsvollziehers

St. Pauli, Jägerstr.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden: eine große Partie Mobilien, Hausstands- u. a. Sachen, als: komplette Garnituren, Sausensen, Sofas und Stühle in verschiedenen Bezügen, Sekretäre, Kommoden, Gläser, Kleider, Leinwand und andere Schränke, Truhen, Regulatorien, Bettstellen, Betten, Spiegel, div. Meubel und Tonbänke, div. Wandtische, Spritzen, Schwämme, Parfüm, Irrigatorien, Seifen, Röhren, div. Brillen und Binoculare, 3 Phonographen, 1 nussb. Buffet, div. Kleidungsstücke, Hausstandsachen, Nippes u. c.

Sämtliche Mobilien sind am Versteigerungstage vorm. zwischen Sund 10 Uhr zu besichtigen.

Stellen-Vermittler.

Offene Stellen.

Verein für Handlungs-Commis von 1858,

(Kaufmännischer Verein). Hamburg, kl. Bäckerei, 32. Börsenstand Pf. N. 3 neben 49. 68 000 Vereinsangehörige. Jährlicher Beitrag für Handlungsgehülfe M. 6.-

Gesucht: Detail-Verkäufer für Sibirien, Eisenkurzw. u. Haushalt-Gegenstände k., als Detaillist hier tätig gew. sein, gut engl., einj. gedient, Geh. nach Abrede

Detail-Verkäufer für Veraoruz, Manufakturw. oder Holland. Waren k., span., Geh. nach Abrede.

Detail-Reisender, Möbel- u. Möbelstoff-Branche k., M. 1800/1600 u. Prov.

Disponent für Süd-Russland, Getreide-Im- u. Export k., in dieser Br. in leitender Stellung bereits tätig gew. sein, fertig franz., erw. etw. russisch, anf. Rbl. 5000.

Expedient für Export, Expedition nach Südafrika u. Südamerika k., gut engl. u. franz., M. 1800.

Fabrik-Leiter für Bahia, Cigarren-Fabrikation, Sortierung etc. genau k., in gleicher Eigensch. bereits tätig gew. sein, Geh. nach Abr.

Faktoren-Leiter für Deutsch-Ost-Afrika einj. gedient, fertig engl., mögl. drüber gew. sein. Geh. nach Abr.

Kontorist für Nicaragua, fertig span. u. engl., langj. kaufm. Erfahrung, Verschiffungswesen k., drüber gew. sein, nicht unter 30 J., Geh. nach Abr.

Kontorist für Westafrika, einj. gedient, bis 25 J., fertig engl. M. 3000.

Kontorist, schöne Handschrift, leichte franz. u. engl. Korresp., Manufakturw. k., M. 1200/1600.

Sylvester-Scherze Neuheiten 1903: „Fiffi“, die Königin der Luft. Der neue Gless-Kegel. „Andromeda“, das feurige Bild. Musikalische Waffen. Zauberspiegel „Erkenne dich selbst“.

NACH DEM SÜDEN JANUAR-MAI 1904 MIT D. KAISERIN MARIA THERESIA I. FAHRT 24. JANR. von BREMEN. MADEIRA, TENERIFFA, MALAGA ALGIER, TUNIS, PALERMO, ETC.

Veranstaltung der Landausflüge: Carl Stangen's Reisebureau, Berlin. Man verlange das illustrierte Programm der drei Vergnügungsfahrten. NORDDEUTSCHER LLOYD, BREMEN. Vertreter in Hamburg: Wilhelm Lazarus, Rolandsbrücke 4.

Korrespondent für Columbien, fertig span. u. engl., dopp. Buchf., drüber gew. sein, Geh. nach Abr. Lagerist für England, Manufakturw. Branche genau k., gut engl., Gehalt nach Abr.

Für ein größeres Geschäft wird ein Bursenvertreter gesucht, der Ausweis über seine unbedingte Vertrauenswürdigkeit zu geben vermag und der das Geschäft kennt.

Export-Expedient verisort gesucht zur Ueberwachung der Hamburger und Antwerpener Expedition für ein erstes hiesiges Eisenexport-Geschäft.

Sofort junger Mann, als span.-portugiesischer Korrespondent im Exportgeschäft. Off. u. D. 423 Exped. d. Bl.

Stellen-Geinde. Geb. energ. Fräulein in gesetz. Jahren sehr zuverlässig, mit feiner Küche bekannt, sucht Stell. bei einzeln. Herrn od. Dame.

Vertrauensstellung gesucht zum 1. April oder später von Herrn Anfang 40. jetzt in ungekündigter gleicher Stellung eines der ersten hiesigen Geschäfte.

Suche für meinen Sohn, welcher Eisen- u. Kurzwaren, Metallwaren-Branche gelernt hat, im Besitze des Einjährigen-Zeugnisses ist eine Stellung in einem Export-Geschäft als

Empfehle 1. od. 15. Januar nettes 16jähr. junges Mädchen, s. Allend. g. Zeugnisse (Goldstein.) tüchtig, 21. Mädch. d. T. Arb. schenkt, f. Privat od. Geschäftsb. Frau Auguste Gensiroky, Gestübevermieterin, Zimmerstr. 37, Altona.

13 Medaillen u. Diplome. Punsch, Punsch-Extracte, feine Liqueure, den besten ausländischen gleichkommend. Mosel, Rheinweine, Bordeaux-Weine, Sherry, Portweine etc.

13 Medaillen u. Diplome. Säuglinge gedeihen am besten mit Löfflunds chemisch reinem Milchzucker.

Deutschland's einziges Specialgeschäft für Matrosen-Knaben-Anzüge und Bekleidungs-Gegenstände genau nach Vorschrift der Kaiserl. Marine. Gnutzmann & Sebelin.

Volksausgabe: Hamburgs Häfen aus der Vogelschau. Prachtvolles Kunstblatt i. Chromodruck sorgfältigste Detailzeichnung. Packende Anschaulichkeit.

Für St. Georg und Hohenfelde nimmt Abonnementsbestellungen und Annoncen auf den „Hamburg. Correspondenten“ (täglich 2malige pünktliche Belieferung) u. c. entgegen Ph. Kronest, Papierhandlung u. Zeitungs-Geschäft, Dampferstraße 10. Tel. 3, 1018 2. Haus v. Steinb. Einzelne Nummern stets vorräthig.

1901er Gewinner
 ein ganz vorzüglicher Tisch- und Bowlenwein
 per 1/1 Flasche 0.65, bei 50 Flaschen à 0.60.

Champagner

- a) Deutscher,**
- Kempinski trocken, Special-Marke 2.60
 - Kupferberg Kupfer 2.85
 - " Gold 3.75
 - " Gold Auslese extra dry 4.25
 - Feist Sekt trocken 3.75
 - " Cabinet 4.75
 - Assmannshäuser Mousseux 3.60
 - Henkell Sekt, trocken 3.75
 - " sehr trocken 3.75
 - Söhnelin, carte blanche extra sec 3.75
 - " Rheingold 4.75
 - Burgess & Co., grün Etiquette 3.75
 - " extra Cuvée 4.75

- b) Französischer,**
 in Luxemburg auf Flaschen gefüllt.
- E. Mercier & Co., blau Siegel, demi sec 3.65
 - " rot Siegel, extra sec 4.15
- In Frankreich auf Flaschen gefüllt.
- Arthur de Barry & Co., Reims, dry 6.50
 - Charles Heidsieck, Reims, demi sec 7.00
 - " extra sec 7.00
 - Deutz & Geldermann, Ay, Cravatte 6.25
 - " Cabinet 8.25
 - Meet & Chandon, Epernay, white star 8.25
 - Vv. Cliquet Ponsardin, Reims, gelb. Etiqu. 9.50
 - " brut 9.50
 - Ayala & Co., Ay, demi sec 9.00
 - " extra Quality dry 9.00
 - George Goulet & Co., Reims, extra Quality dry 9.00
 - Louis Roederer, Reims, carte blanche 8.25
 - " grand vin sec 8.25
 - St. Marceaux, Reims, dry Imperial 8.60
 - " carte d'or very dry 9.50
 - G. H. Mumm & Co., Reims, extra dry 9.00
 - St. Peray, Mousseux, rosé 7.50

Preise netto bei Entnahme von 12/1 Flaschen.

Wein-Gross-Handlung

M. Kempinski

Jungfernstieg 24, Hamburg.

Raths-Weinkeller.

Sylvester-Abend.

Wir ersuchen höflichst die für den 31. Dezember 1903
 bestellten „Einlasskarten“ abholen zu lassen.

Hochachtungsvoll
R. Hahn & Sohn.

Bier in Syphons!

- Original Pilsener 3.25 } pro Syphon
- Münchener Hackerbräu 2.75 } v. 5 Liter
- Kulmbacher Petzbräu 2.75 } Inhalt

Liefert frei ins Haus:
 Fernsprecher: **Johannes Ed. Jepp,** Mercurst. 10
 Amt 11, 387. Zollvereins-Niederlage.

TE

J. J. Darboven's
 Engl. Mischungen
J. J. Darboven's
 Pecco - Souchong

sind in allen Preislagen aromatisch voll und werden
 allen Liebhabern einer guten Tasse Tee bestens empfohlen.

Hermannstr. 5 nahe **Brandsende 10/14**
 Alsterufer

Montag, den 4. Januar, abends 7 1/2 Uhr
 Grosser Saal Convent-Garten
Viertes

Orchester-Konzert

VON
Max Fiedler.

Solisten:
Eugen und Hermine d'Albert.

Programm:
Schubert-Liszt: »Wanderer-Fantasie«, für Klavier mit Orchester.
E. d'Albert: Vier Gesänge für Sopran mit Orchester:
 »Wie wir die Natur erleben«, Stimmungsbild.
 »Mittelalterliche Venus hymne«, aus dem Lustspiel: »Die
 Königin von Cypern.«
 »Lebensschlitten.« »Wiegenlied.«
(Uraufführung, unter Leitung des Komponisten).
F. Liszt: Konzert für Klavier mit Orchester, Es-dur.
J. Brahms: I. Symphonie, C-moll.
 Eintrittskarten zu M. 5.—, 4.— und 2.— in der Musikalien-
 handlung von Joh. Aug. Böhme (9-6) u. a. d. Abendkasse.
 Unterer Saal: Eingang Fuhlenwiete, Logen: Eingang Kaiser
 Wilhelmstrasse. Kasse nur Fuhlenwiete.

Hauptprobe:
 Sonntag, den 3. Januar, mittags 12 1/2 Uhr.
 Eintrittskarten M. 1.50.
 Flügel: Stelaway & Sons, New-York-Hamburg.

C Henrys
 erster ungarischer
CIRCUS

im Circus Busch Altona.
 Heute, Dienstag, 8 Uhr abends:
Grosse Vorstellung.
 Auf allgemeines Verlangen
Schneewittchen
 und die 7 Zwerge,
 Pantomime n. d. gleichnam. Märch.
 Ausserdem: Dir. **Henrys**
Meisterschafts-Dressuren
William Diecks
Todessprung
 mit dem Zweirad
 über eine 9 Meter breite Kluft.
„Luppus“ am 8fachen
Luttreck
 Und das **Bienen-Programm.**
 Morgen, Mittwoch, 4 Uhr nachm.
I. Kinder-Vorstellung.
 1 Kind frei, jed. w. halb. Kassenpr.
 Vorverkauf bei **H. Käse,**
 Alsterarad. u. an der Circuskasse.

Victor Clicquot
 Maison fondée 1892.
 Eltville. Reims.
 Vertr.: **Marius Kayser,** Hamburg.
 Empfehle diesen feinen Champagner!

Cognac Bisquit
 Bisquit, Dubouché & Co.
 Cognac.
 Export 1901 über 2 Millionen Liter
 Überall zu haben.
 Vertr.: Len gros Carl Wall, Hambg.

Vermouth Bellardi
TURIN
 l. l. Hoflieferanten
 überall zu haben.
 Vertr.: Len gros Carl Wall, Hambg.

Neumann
Flügel & Pianos
 Begründet 1854
Rödingsmarkt 24.

Piano- u. Harmonium-Vermietung.
 Caesar Bull, Hohe Weiden 35.

Wenig geb. Piano bill. zu vt.
 W. Wierking, Schmiedestr. 7.

Fast neues Piano m. 10jähr. Garan-
 tie, f. 1/2 d. Wert, s. vlt. W. Czokalski,
 Brennerstr. 48, pt., St. Georg.

Handel und
Schiffahrt in Hamburg
 an der Jahrhundertwende.
 Von W. Zimmermann-Berlin.
 — Preis geheftet M. 1.— —

Zu beziehen durch alle Buchhand-
 lungen und vom
Verlag der „Börsen-Halle“
 Alterwall 78.

St. Pauli-Concerthaus
 vormalig
Hornhardt's
 Theater-Variété.
 Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Mittwoch, 30. Dezember:
Abschieds-
Benefiz
Edmund Löwe.
 Nur noch einige Tage
 das grossartige
Dezember-Programm.
 Vorzugskarten in allen be-
 kannten Cigarrenläden.
 Billet-Vorverkauf für die
 nummerierten Plätze bei **H.**
Käse, Alsterarkaden, Oscar
Wichers, Steindamm 17.
 Anf. Wochentags 8, Sonntags 7 Uhr.
 In den oberen Sälen:
Grand Café chantant.
14 Chansonetten.
 Im Haupt-Restaurant:
Tamborini-Konzert.

Weinhütte
 Ungarische Kapelle.

Grösste und billigste
 Auswahl in
Brillant-***
Gegenständen.
Theobald Bredehorst,
 5 u. 11 u. 16 Wexpassage 5 u. 11 u. 16
 Man beachte die billigen Preise
 in den Schaufenstern.

Hamburger Stadt-Theater.
 Dienstag, den 29. Dezember,
 113. Abonnem.-Vorst. 17. Dienstags-Vorst.
 In neuer Ausstattung.
Aus der Märchenwelt.
(Strawpeter, Schneider Fips,
Roskappchen, Hans im Glück).
 Märchenpiel mit Gesang und Tanz
 in 4 Bildern nebst einem Vorspiel
 „Im Reich der Feen“ von Oskar Will.
 Musik von Julius Major.
 Hierauf:
Lucia von Lammermoor.
 Altona: Dr. Mohwinkel; Lucia: Fr.
 Sindermann; Ravenswood: Dr. Lehffen;
 Rudlaw: Dr. Sträh; Bidebend: Dr.
 Lohsing; Alfia: Fr. Neumeier; Nor-
 mann: Dr. Rodemund.
Mittel-Preise. Anfang 6 1/2 Uhr.
 Ende nach 10 Uhr.
 Mittwoch, den 30. Dezember,
 114. Abonnem.-Vorst. 17. Mittwochs-Vorst.
Aus der Märchenwelt.
 Hierauf: **Der Waffenschmied.**
Mittel-Preise. Anfang 6 1/2 Uhr.
 Donnerstag, den 31. Dezember,
 115. Abonnem.-Vorst. 17. Donnerst.-Vorst.
Aus der Märchenwelt.
 Hierauf: **Lumpacivagabundus.**
 Gauberpöffe mit Gesang in 3 Akten von
 J. Neustrofer.
Ernähigte Preise. Anfang 5 Uhr.
 Freitag, den 1. Januar,
 116. Abonnem.-Vorst. 16. Freitags-Vorst.
Tannhäuser und der
Sängerkrieg auf Wartburg.
 Grosse Preise Anfang 7 1/2 Uhr.

Thalia-Theater.
 Dienstag, 29. Dezember. Anf. 7 1/2 Uhr.
 18. Vorstellung im Dienstag-Abonnement.
Die Redactrice.
 Komödie in 3 Akten von Hanns Bauer.
Mittwoch, 30. Dezember. Nachm. 3 Uhr.
Bei kleinen Preisen. Stübezahl.
 Märchenpiel in 3 Akten v. J. Lorenzberg.
Abends 7 Uhr. Stübezahl.
 17. Vorstellung im Mittwoch-Abonnement.
Bei ermäßigten Preisen.
Im weissen Kössl.
 Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal
 und Kadelburg.
Als ich wiederkam...
 Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal
 und Kadelburg.
Donnerstag, 31. Dezember.
Abends 5 Uhr. Stübezahl.
 17. Vorstellung im Donnerstag-Abonnement.
Ernähigte Preise:
 Barlett, Bailton M. 3.— u.
 Zum letzten Male: **Rübezahl.**
Freitag, 1. Januar. Anf. 7 1/2 Uhr.
Extra-Vorstellung.
 Bei gänzlich aufgehob. Abonnem.
Zapfenstreich.
 Drama in 4 Aufzügen von Weberlein.
 Die resp. Abonnementsplätze, einschl.
 der der Galerie, bleiben bis Dienstag,
 den 29. Dezember bis nachm. 2 1/2 Uhr
 reserviert.

Deutsches Schauspielhaus
 Dienstag, den 29. Dezember 1903.
Herodes und Mariamme.
 Eine Tragödie in fünf Aufzügen von
 Friedrich Hebbel.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, zu
 Mittelpreisen mit den bekannten Er-
 mäßigungen für Kinder: **Vater Barg-**
manns Weihnachten.
 Abends 7 1/2 Uhr: **Maria Theresia.**
 Donnerstag: (Schloffer). Abends 6 1/2
 Uhr: Zu Mittelpreisen, zum vorletzten
 Male: **Vater Bargmanns Weis-**
nachten.
 Freitag, nachmittags 3 Uhr, zu Mittel-
 preisen, zum letzten Male: **Vater**
Bargmanns Weihnachten.
 Abends 7 1/2 Uhr: (Freitag-Abonnemem-
 aufgehoben). **Maria Theresia.**

Carl Schultze-Theater.
 Dienstag, 29. Dezbr., Anf. 7 1/2 Uhr:
Bruder Straubinger.
 Operette in 3 Akten von Edmund Eilen.
 Mittwoch, Nachm. 4 Uhr: Bei kleinen
 Preisen! Zum letzten Male!
Am Zaubersee (Rübezahl).
 Abds. 7 1/2 Uhr: **Bruder Straubinger.**
 Donnerstag, 31. Dezbr., Anf. 6 1/2 Uhr:
Bruder Straubinger.
 Freitag, nachm. 3 1/4 Uhr: **Beherrschigt.**
 Preisen! **Der Bettelstudent.**
 Sonntag-Nachm. 3 1/4 Uhr:
Der Zigeunerbaron.

Ernst Drucker-Theater.
 Dienstag, **Der ungeheuerste Erfolg**
 seit d. 60jähr. Bestehen dief. Theat.
Aufsehen erregendste Novität!
Eine von der Straße
(Les Misérables). Gr. modernes
 Sittenstück in 7 Akte v. Dantonwosta.
Kinder Eintritt verboten.
 Mittwoch, nachm. 4 Uhr: **Roskappchen.**
 Abends 7 1/2 Uhr: **Eine von der Straße.**

Altonaer Stadt-Theater.
 Dienstag, den 29. Dezember,
 98. Abonnem.-Vorst. 17. Dienstags-Vorst.
Ecclesia triumphans.
 Eine Ehegeschichte in 1 Akt von
 Max Dreber.
 Hierauf: **Nur kein Leutnant.**
 Lustspiel in 4 Akten von Wilhelm Bolter
 und Jeco von Buttamer.
Mittel-Preise. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende nach 10 1/2 Uhr.
 Mittwoch, den 30. Dezember,
 99. Abonnem.-Vorst. 17. Mittwochs-Vorst.
Der Flüchtling.
 Lustspiel in 1 Akt von Theodor Herzl.
 Hierauf: **Münchener Kindln.**
 Lustspiel in 4 Akten v. Heinz Stobitzer.
Mittel-Preise. Anfang 7 1/2 Uhr.
 Donnerstag, den 31. Dezember,
Geschlossen.
 Freitag, den 1. Januar,
 (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Ohne Consens.
 Lustspiel in 1 Akt von Gustav v. Moser.
 Hierauf: **Münchener Kindln.**
Mittel-Preise. Anfang 7 1/2 Uhr.

HANSA-THEATER.
 Noch 2 Tage:
Catherine Roulain
Ida Fuller * Leamy-Truppe
Cronin * Novellos
 und das grosse
Dezember-Programm.
 Anfang 8 Uhr. — Ende 10.33 Uhr
 Vorverkauf bei Käse und im Theateurbureau.
Täglich, nachmittags 4 Uhr:
Kinder-Vorstellung
 zu sehr niedrigen Preisen!
Frau Holle.

Berein zur Förderung des Fremdenverkehrs
 i. Hamburg. Auskunftsstelle Alsterdamm 33.
 Verantwortliche Redacteurs
 Für den politischen und den Handels-Teil
 der Chefredacteur Dr. Hermann Dix
 für den allgemeinen Teil H. Benrad, für den
 literarischen Teil G. Gerhardt, für den
 insensiven Teil G. Menck, sämtlich in Hamburg
 Druck v. Verlag der A.-G. „Neue Börsen-Halle“

Angostura Bitters
 von
Dr. J. G. B. Siegert & Hijos
 Hoflieferanten S. M. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
 Alleinige General-Agentur für Export:
Lor. Lorenzen, Hamburg, Speersort 13.

H. O. Persiehl,
 Hamburg, Brandstwierte 23,
Spezial-Geschäft für Kontorbedarf
 Papierhandlung,
 Buchdruckerei, Lithographische Anstalt.
Geschäftsbücher
 von der Geschäftsbücher-Fabrik von
Edler & Krusche, Hannover.
 Extra-Anfertigungen in kürzester Zeit.
 Lieferung kompl. Kontor-Einrichtungen
 für Platz und Export.
Schreibmaschinen
 System „Bar Lock“,
 Maschine mit sofort sichtbarer Schrift.

A. Schmersahl
 Rathausstrasse 12
Gesellschafts-Costumes
 Sonder-Abteilungen für 1) Trauer-Kleidung
 2) Sport- und Radfahr-Costumes 3) Neudeutsche Frauentracht.

Geldschränke
 in allen Größen und Einrichtungen,
Bücher- u. Silberschränke
 stets vorrätig.
 Benutzte Schränke werden in Gegenrechnung angenommen.
Emil May & Herrmann,
 Fuhlenwiete 55.

Kannenbier-Versand
 Ges. m. b. H. empfiehlt zum
Neujahrsfeste
 echte und hiesige Biere
 in
Kannen-Syphons
 à 5 Liter Inhalt
Fass-Syphons
 à 5 Liter Inhalt
1/1 Liter Kannen
 und
1/2 Liter Kannen
 in stets frischer und tadelloser Füllung.
 Bestellungen rechtzeitig erbeten.
 Telephon Amt III, 1117.

Kein Bierverlust, bis zum letzten Tropfen aussehendbar.

Ehne Zierde für jede Tafel.

SCHRÖDER'S
Glück
 kolossal!



Man biete noch
 vor **Toresschluss**
 dem **Glücke die Hand!**

Schon diesen Donnerstag,
Sylvester,
Ziehung I. Klasse
Lübecker Staats-Lotterie

Ist Schröder's Glück kolossal?
 Im Laufe dieses Jahres wieder bei mir gewonnen:

Mk. 500,000	auf Nr. 97398
Mk. 300,000	auf Nr. 49526
Mk. 300,000	auf Nr. 42774
Mk. 200,000	auf Nr. 17763
Mk. 100,000	auf Nr. 23829
Mk. 60,000	auf Nr. 46253
Mk. 50,000	auf Nr. 617
Mk. 50,000	auf Nr. 10300
Mk. 50,000	auf Nr. 42473
Mk. 50,000	auf Nr. 65157
Mk. 50,000	auf Nr. 93679
Mk. 45,000	auf Nr. 8552
Mk. 40,000	auf Nr. 2079
Mk. 40,000	auf Nr. 23427
Mk. 35,000	auf Nr. 28550
Mk. 35,000	auf Nr. 44109
Mk. 30,000	auf Nr. 2021
Mk. 30,000	auf Nr. 72707
Mk. 20,000	auf Nr. 4719
Mk. 20,000	auf Nr. 21612
Mk. 20,000	auf Nr. 23997
Mk. 20,000	auf Nr. 26200
Mk. 20,000	auf Nr. 32400

etc. etc.

Die Möglichkeit, in der Lübecker Lotterie einen Haupttreffer zu erhalten, ist grösser als in anderen Staats-Lotterien, da nur 50 000 Nummern mit 23 000 Gewinnen und 8 Prämien zur Verlosung gelangen. — Allein in der Lübecker Lotterie wurden in diesem Jahre u. a. folgende Haupttreffer durch mich ausbezahlt:

Mk. 300,000	auf Nr. 42774
Mk. 300,000	auf Nr. 49526
Mk. 200,000	auf Nr. 17763
Mk. 100,000	auf Nr. 23829
Mk. 50,000	auf Nr. 617
Mk. 50,000	auf Nr. 10300
Mk. 45,000	auf Nr. 8552
Mk. 40,000	auf Nr. 2079
Mk. 35,000	auf Nr. 44109
Mk. 35,000	auf Nr. 28550
Mk. 30,000	auf Nr. 2021
Mk. 20,000	auf Nr. 4719
Mk. 20,000	auf Nr. 26200
Mk. 20,000	auf Nr. 40633

u. a. w. u. a. w.

wovon die Hauptgewinne von Mk. 300,000, Mk. 200,000, Mk. 50,000, Mk. 40,000, Mk. 30,000, Mk. 20,000, Mk. 20,000 wiederum von meinen werten Kunden am hiesigen Platze gewonnen wurden.

Bestellungen erbitte umgehend. Bekanntlich waren bei den letzten Lotterien, so auch wieder bei der erst am 17. d. Mts. stattgefundenen Ziehung I. Klasse 325. Hamburger Lotterie, meine Lose längst vor Ziehung ausverkauft. Auswärtige Aufträge führe prompt aus.

Die noch nicht abgeholtten Lübecker Lose I. Klasse bitte ich umgehend bei mir in Empfang zu nehmen, da ich sonst der grossen Nachfrage wegen anderweitig über die Lose verfügen muss.

Rob. Th. Schröder, Haus Fortuna, Graskeller 6.
 Ferner:
 St. Pauli, Reeperbahn 145. St. Georg, Steindamm 36. Eimsbütteler Chaussee 23.

In Anbetracht der fort-dauernd gross-artigen Gewinn-erfolge bedarf es wohl keiner weiteren Empfehlung meiner vom Glücke so besonders bedachten Haupt-Kollekte

Hamburger Sparcasse von 1827
 Letzte Sitzung der Abend-Bureau:
 Mittwoch, den 30. Dezember, von 6—8 Uhr abends.

Unsere Tages-Bureau, sowie das Central-Auszahlungs-Bureau bleiben ununterbrochen jeden Werktag von 9 bis 2 Uhr geöffnet.

Unsere Bureau befinden sich:

Abend-Bureau:

1. Distrikt: Schauenburgerstr. Nr. 44, part.,	11. Distrikt: Eimsbüttel, Fruchtallee Nr. 8,
2. do. Rödingsmarkt Nr. 31,	12. do. Barnbeck, Hamburgerstr. Nr. 14,
3. do. Klosterstraße Nr. 32,	13. do. Hammerbrook, Nagelsweg Nr. 59,
4. do. Böhmenstraße Nr. 48,	15. do. Winterhude, Dorotheenstr. Nr. 102
5. do. (St. Georg) Steindamm Nr. 144,	17. do. Billh. Röhrendamm Nr. 85 b,
6. do. (St. Pauli) Kielerstraße Nr. 5,	18. do. Sophienfelde, Lübeckerstr. Nr. 110a,
7. do. Alte ABC-Strasse Nr. 35,	19. do. Grindelhof Nr. 9.
10. do. Hammerlandstraße Nr. 208,	

Tages-Bureau:

8. Distrikt: Schauenburgerstr. Nr. 44, part.,	14. Distrikt: St. Georg, Steindamm Nr. 144,
9. do. Rödingsmarkt Nr. 31,	16. do. Schulterblatt Nr. 70,

Central-Auszahlungs-Bureau: Schauenburgerstraße Nr. 44.
 Die Direktion des Haupt-Bureaus.

Hamburg um die Jahrhundertwende 1800. ca. 19 Bogen gross Octav. Preis elegant geb., mit Titelbild, Mk. 3.—.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom Verlag der „Börsen-Halle“, Alterwall 76.

von 444 625 M. (436 374 M. im Vorjahre) erzielt. Davon erfordern Kohlen und Oel 29 826 M. (35 945 M.); Porto, Kontorkosten und Reisespesen 17 793 M. (17 106 M.); Assekuranzprämien 28 096 M. (29 861 M.); Salaire und Löhne 110 895 M. (114 413 M.); Provision und Zinsen 94 639 (108 640 M.); Arbeitsversicherung 3973 M. (3845 M.); Steuern 3014 M. (1770 M.); Miete 3000 M. (3000 M.); Reparaturen 12 903 M. (9904 M.); Abschreibungen 54 483 M. (53 986 M.). Aus dem Gewinn von 86 000 M. (58 500 M.) erhalten die Vorzugsaktien 6 pZt. wie im Vorjahre, die konvertierten Stammaktien 6 pZt. gegen 4 pZt. im Vorjahre. Bei 750 000 M. Stammaktien und 250 000 M. Vorzugsaktien wie im Vorjahre steht die Gesamtanlage mit 884 997 M. (903 872 M.) zu Buch. Die Vorräte an Weizen, Fabrikaten und Säcken bewerten sich auf 81 806 M. (689 263 M.); die bereits bezahlte aber noch schwimmende Rohware bewertet sich auf 283 510 M. (431 215 M.). An Accepten sind 109 328 M. (192 904 M.) in Umlauf, den Kreditoren im Betrage von 1 188 883 M. (1 200 036 M.) stehen Debitoren gegenüber in Höhe von 378 695 M. (401 060 M.).

Fabrik feuerfester und säurefester Produkte in Vallendar. Die Generalversammlung nahm nach der „Voss, Ztg.“ die Vergleichsvorschläge der Aufsichtsratsmitglieder an. Zu Liquidatoren wurden das frühere Vorstandsmitglied Lohmann (Neuwied) und Rechtsanwalt Hennig (Berlin) gewählt. Demnächst soll eine neue Versammlung zur Wahl des neuen Aufsichtsrats und zur Vorlegung der Liquidationsbilanz einberufen werden.

Heinrich Lapp Akt.-Ges. für Tiefbohrungen in Aschersleben. Die Direktion hat einem Aktionär auf dessen Anfrage mitgeteilt, dass sich der Gang des Geschäftes günstig entwickelt hat und die Gesellschaft andauernd voll beschäftigt ist.

Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, in Leipzig. Vermöge des ungemein lebhaften Geschäftsganges und der weiteren Steigerung der Umsätze ist die Gesellschaft in der Lage, ihre Dividende für das zu Ende gehende Geschäftsjahr wiederum auf 16 pZt. zu schätzen. Dabei sollen die Abschreibungen, wie bisher, reichlich bemessen werden. Die flüssigen Mittel des Unternehmens haben sich auch in diesem Jahre entsprechend vermehrt.

Die Banque de France verteilt für das zweite Semester eine Dividende von 65 Francs; die Jahresdividende beträgt daher 130 Fr. gegen 120 Fr. im Vorjahre.

Italienische Renten. Der Einlöschungskurs für die am 2. Januar fälligen Kupons der Italienischen 5proz. Rente, der Italienischen 4proz. konsolidierten steuerfreien Rente und der Italienischen 3proz. steuerfreien Rente und der Italienischen 3proz. steuerworden. Die Ausfertigung eines Affidavits, sowie die Vorlage der zugehörigen Stücke ist nicht erforderlich.

Kabel-Telegramm.

Kaffee in New York eröffnete stetig, 10—20 Points höher. — Umsatz 39 000 Sack.

Kabeltelegramm Warenmarkt.

New York, den 28. Dezember abends

(Original-Telegramm) Nachdruck oder Verbreitung in irgend welcher Form verboten

Table with columns for Dec., 28., 29., 30., 31., 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12. and rows for Kaffee, Baumwolle, Weizen, Hafer, Roggen, Silber, Gold, etc.

Table with columns for Dec., 28., 29., 30., 31., 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12. and rows for Kaffee, Baumwolle, Weizen, Hafer, Roggen, Silber, Gold, etc.

Table with columns for Dec., 28., 29., 30., 31., 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12. and rows for Kaffee, Baumwolle, Weizen, Hafer, Roggen, Silber, Gold, etc.

Table with columns for Dec., 28., 29., 30., 31., 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12. and rows for Kaffee, Baumwolle, Weizen, Hafer, Roggen, Silber, Gold, etc.

Table with columns for Dec., 28., 29., 30., 31., 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12. and rows for Kaffee, Baumwolle, Weizen, Hafer, Roggen, Silber, Gold, etc.

Table with columns for New Orleans Loko-Tendenz, Ankünfte in den Golfhäfen, in den Atlant. Häfen, in den Pacific-Häfen, in 18 inländ. Plätzen, Export nach England, nach dem Kontinent, nach Japan u. Mexico, Schmalz in New York, Western Steam, Hohe & Brothers, Wilcox, Talg, prime city, Schweine-Ankünfte in 7 Hauptplätzen, davon in Chicago, Preis für Schweine, schwere, leichte, Tendenz für Provisionen in Chicago für Schinken, Speck, short clear, in Chicago, Petroleum-Tendenz, in Tanks, in Kisten, Standard white, Credit Balances in Oil City, Fracht, Terpentinöl in New York, in Wilmington, in Savannah, Eisen, No. 2 American Foundry, Kupfer, Lake Superior Ingots, Zinn, Straits.

Wochenstatistik.

Table with columns for Sichtbarer Vorrat von Weizen, Mais, Hafer, Roggen, Gerste, Weizen-Vorrat in New York, Mais, Weizen-Vorrat in Chicago, Mais, Weizen-Export nach Europa, Mais, Sichtbarer Vorrat von Kaffee, d. V. S. Häfen, Kaffee-Ablieferungen, Baumwollen-Zufuhr, Export nach England, Export nach dem Kontinent, Vorrath, Vorrath in den Binnenhäfen, Import.

Kabeltelegramm. Fondsbörse.

New York, den 28. Dezember abends

(Original-Telegramm)

Nachdruck oder Verbreitung in irgend welcher Form verboten

Table with columns for 28. Dez., 29. Dez., 30. Dez. and rows for Geld auf 24 Stunden, Durchschn.-Rate, Wechsel auf London, 60 Tage Sicht, Cable Transfers, Silber in Barren, Wechsel auf Paris, 60 Tage Sicht, 4% Vereinigte Staaten-Bonds 1925, Atchison neue 4% Bonds, Northern Pacific 5% Bonds, do. 1. Hypothek 4% Bonds, St. Louis & San Francisco Ref. 4% Bonds, Atchison, Topeka & Santa Fe, Com. Sh., do. Preferred, Baltimore & Ohio, Common Shares, Canadian Pacific Shares, Chesapeake & Ohio Shares, Chicago Great Western Comm. Shares, Chicago, Milwaukee & St. Paul, Com. Sh., Chicago & North Western, Common Sh., Chicago Terminal Preferred Shares, Denver & Rio Grande, Common Shares, do. Preferred, Erie Railroad, Common Shares, do. 1. Preferred Shares, Illinois Central Shares, Louisville & Nashville Shares, Missouri, Kansas & Texas, Comm. Shares, do. Pref. Shares, Missouri Pacific Shares, National Railroad of Mexico, Pref. Sh., do. II., New York Central Shares, New York, Ontario & Western Shares, Norfolk & Western, Common Shares, do. Preferred, Northern Securities Common Shares, Pennsylvania Shares, Philadelphia & Reading, Comm. Shares, do. I. Preferred Shares, do. II. do., Rock Island Company, St. Louis & San Francisco, Comm. Shares, do. II. Pref., Southern Pacific Shares, Southern Railway, Common Shares, do. Preferred, Union Pacific, Common Shares, do. Preferred, Wabash, Preferred Shares, Amalgamated Copper, American Sugar Refining Co., Anaconda Copper Mine, General Electric, neu, Tennessee Coal & Iron Co., U. S. Steel Corporation, Comm. Shares, do. Preferred, Aktien-Umsatz.

Einige Spezialwerte und eine beschränkte Anzahl führender Dividendenpapiere schlugen bei Beginn des Verkehrs eine steigende Richtung ein; am Geschäft beteiligte sich jedoch lediglich die berufsmässige Spekulation, während das Privatpublikum sich fernhielt. Im späteren Verlaufe wirkte auf die Gesamthaltung die Ankündigung, dass eine Goldzufuhr von 1 700 000 \$ aus London vorbereitet ist, günstig ein; dem bedeutenden Anwachsen der Seitens der Banken gewährten Darlehen schenkte man dagegen keine Beachtung. Trotzdem Besitzer von jüngst gestiegenen Werten sich zu Gewinnrealisierungen veranlasst fühlten, zeigte der Verkehr am Schluss bei lebhaften Umsätzen durchaus feste Haltung.

Buenos Aires, den 28. Dezember (Original-Telegr.) Goldagio 127.27.

Von der Marine.

Diel, den 28. Dezember

Der Oberleutnant z. S. Kuchalski ist zur 1. Marine-Inspektion, Leutnant z. S. Schmolldt an Bord SMS „Roltke“ kommandiert. Der Wechselliebt sofort hat. Der Leutnant z. S. Schmolldt empfängt Reisebefehl u. bei der Inspektion des Bildungswesens. — Ten Dienst als Oberarzt der 2. Abteilung I. Matrosendivision vom 2. bis 7. Januar 1904 wird der Marineabsarzt Dr. Gelfam nebenamtlich übernehmen. — Die Oberleutnants z. S. v. Biedebach, Kieder und Noedenbeck sind zu dem in der Zeit vom 4. bis 23. Januar 1904 in der Gewehrfabrik zu Spandau stattfindenden Kursus zur Ausbildung im Waffenhandlungsgeheimnis kommandiert. — Für die auf SMS „Wolf“ und SMS „Habicht“ befindlichen Matrosenangehörigen können Privatpakete nach den bekannten Beförderungsvorschriften kostenlos versandt werden, wenn sie bei der Expeditionsfirma Matth. Köhne & Co. in Hamburg bis zu nachstehenden Zeitpunkten abgeliefert sind: 1. für SMS „Wolf“ bis zum 31. Dezember 1903, 2. für SMS „Habicht“ bis zum 8. Januar 1904. — Der Stabsarzt Dr. Waldow ist nebenamtlich als Oberarzt zur Handwerker-Abteilung II. Berufsdivision vom 28. d. M. ab kommandiert. — Die Hilfschulboote „S 11“, „S 37“, „S 85“ und „S 86“ werden morgen am 29. d. M. in Kiel, die Hilfschulboote „S 2“ und „S 18“ am jetzten Tage in Wilhelmshaven in Dienst stellen.

Hamburgische Angelegenheiten.

Bebauungsplan.

Die fernere Erweiterung betr. den dritten Bericht der Senats- und Bürgerchaftskommission zur Ausarbeitung des Bauungsplans für die Anlage auf dem rechten Ufer, speziell betreffend den Anchluss von Fabriken und belästigenden Geschäftsbetrieben u. w. d. a., ist von uns bereits kurz erwähnt worden. Sie fähigt damit, daß der Senat das Ersuchen an die Bürgerchaft richtig, es mitzugeschicken:

- 1) daß das dieser Mitteilung als Anlage beigefügte Verzeichnis solcher belästigenden Geschäftsbetriebe, die in den im Bauungsplan mit grüner Farbe bezeichneten Bezirken oder in einzelnen Teilen dieser Bezirke ausgedehnt sind, mit der Maßgabe gefällig festgestellt werde, daß a. die für die Errichtung neuer Geschäftsbetriebe der fraglichen Art geltenden Grundregeln auch für den Fall der Erweiterung oder Umgestaltung bestehender Betriebe zur Anwendung zu bringen seien, sofern die begründete Annahme besteht, daß dadurch eine erhöhte Belästigung der Umgebung hervorgerufen werden wird; b. Abänderungen und Ergänzungen des Verzeichnisses vom Senat im Einvernehmen mit dem Bürgerchaftsrath angeordnet werden können; c. für den Fall des Hervortretens eines Bedürfnisses nach Vornahme solcher Abänderungen oder Ergänzungen die zuständige Baupolizeibehörde, sofern nicht etwa der § 7 Abs. 8 des Bauungsplanengesetzes Platz greift, ermächtigt werde, die Errichtung, Erweiterung oder Umgestaltung eines nach ihrer Ansicht dem Verzeichnis einzufügenden Geschäftsbetriebes für die Dauer von sechs Wochen, gerechnet von dem Tage ab, an dem sie Kenntnis von der geplanten Anlage erhält, zu untersagen; 2) daß, unbeschadet der etwa auf Grund anderer gesetzlicher Vorschriften für die in dem Verzeichnis aufgeführten Geschäftsbetriebe bestehenden Anzeigepflicht, diejenigen, die einen der in dem Verzeichnis unter A. erwähnten Betriebe errichten oder einen bestehenden Betrieb dieser Art erweitern oder umgestalten wollen, verpflichtet seien, hieron vorgängig, unter Beobachtung der Vorschriften des § 11 des Baupolizeigesetzes und der dazu ergangenen Novelle vom 15. April 1896, Anzeige bei der zuständigen Baupolizeibehörde zu machen; 3) daß die im Bauungsplanengesetz in betreff der zulässigen Beschränkungen für die Errichtung von Fabriken und anderen die Nachbarschaft belästigenden Geschäftsbetrieben entfallenen Bestimmungen, und zwar einschließlich der vorstehenden Vorschriften unter 1) und 2), auch auf die im übrigen dem gedachten Gesetze nicht unterworfenen Teile des Stadtgebietes sowie auf die Landgemeinden Altdorf, Groß Borstel, Kuhlshüttel, Ohlsdorf und Klein Borstel sinngemäße Anwendung zu finden haben, mit der Maßgabe, daß es für diese Gebiete bei Auslegung der bezüglich der Pläne und bei Erlass der in Gemäßheit des § 4 Abs. 1 des Bauungsplanengesetzes erforderlichen Aufforderung einer direkten Zustimmung an die beteiligten Grundeigentümer nicht bedarf, daß jedoch in den gedachten Landgemeinden die Pläne in den betreffenden Polizeibereichen sowie bei den Gemeindevorstehern zur kostenfreien Einsichtnahme auszuliegen und hierüber entsprechende Mitteilungen in den Gemeindeversammlungen zu machen sind; 4) daß in denjenigen Bezirken, für die durch den Bauungsplan der Anschluss von Fabriken und belästigenden Geschäftsbetrieben vorgesehen ist, die Festsetzung und Entscheidung darüber, ob ein Geschäftsbetrieb, dessen Errichtung, Erweiterung oder Umgestaltung beabsichtigt wird, unter die in dem Verzeichnis aufgeführten Anlagen fällt, beziehungsweise ob die geplante Erweiterung oder Umgestaltung eines bestehenden Betriebes nach Maßgabe der Bestimmungen unter 1 a) als zulässig zu erachten ist und welche Vorschriften solchenfalls für die Errichtung und den Betrieb der Anlage belustigungsvermeidung von Gefahren, Nachteilen und Belästigungen zu erteilen sind, der zuständigen Baupolizeibehörde in erster Instanz obzuzuliegen, und daß den Beteiligten gegen diese Entscheidungen die Beschwerde an den Senat zustehe; 5) daß in den vorstehenden Fällen die Vorschriften im Abschnitt IV des Baupolizeigesetzes sowie die Bestimmungen im § 9 desselben in betreff der Beschwerde an den Senat und des Verfahrens vor der Senatssektion für Beschwerden in Baupolizeisachen, unter sinngemäßer Ausdehnung dieser Bestimmungen auf die vorstehend unter 3) genannten, der Baupolizei der Landherrenschaft unterstehenden Landgemeinden zur Anwendung gebracht werden; 6) daß es in denjenigen Stadtteilen, für die der Bauungsplan bereits gefällig festgestellt oder zur öffentlichen Auslegung gelangt ist, hinsichtlich der Veränderungen, die durch die gefällige Feststellung des unter Ziffer 1) erwähnten Verzeichnisses und der in den Ziffern 1), 2), 4) und 5) enthaltenen Vorschriften herbeigeführt werden, einer nochmaligen Zustimmung an die einzelnen Grundeigentümer nicht bedürfe; 7) daß im Sinne der vorstehenden Vorschriften auch die auf den Anschluss von Fabriken und belästigenden Geschäftsbetrieben bezüglichen Spezialpläne der unter 3) erwähnten, im übrigen dem Bauungsplanengesetz

— Weineid. Ein 20jähriges Dienstmädchen zu Tzeboe wurde wegen Verdachts des Weineids verhaftet und in das Altonaer Gefängnis übergeführt.

— Die Faltschmüger Fahrig und Genossen werden sich, nachdem nunmehr die Anklage erhoben worden, in der im Januar n. J. beginnenden ersten nächstjährigen Schwurgerichts-Periode wegen Münzverbrechens zu verantworten haben.

— Der zum Tode verurteilte Oscar Mailau wurde nach Wiederaufnahme der Untersuchung in der Mordaffäre Ahlert nach Hamburg übergeführt und in dem Untersuchungsgefängnis am Holtenauer interniert.

— Aus dem Landgericht. Einen empfindlichen Denzettel erteilte heute die unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Wittrock tagende Strafkammer III des Altonaer Landgerichts einem Gärtnergehilfen zu Elmshorn.

Der Deutsche

kennt keine Gefelligkeit ohne ein fröhliches Maß. Im Sommer sind Wein und Bier seine Lieblingsgetränke. Im Winter dagegen gibt er einem Glase aromatischen Punsch den Vorzug.

Sport.

Neunen zu Wölverhauption. Montag, den 28. Dez. (Original-Telegramm des „Hamburg. Correspondent.“) Schrensburg Handicap Steeple Chase. „The Chief“ 1. „Dee Pad“ 2. „Whisky Light“ 3. Ferner lief „Whylon“.

Oh weh! Geirrt!

Vor uns auf der Straße geht eine reizende Erscheinung mit edeln Körperformen. Wir brennen danach, auch das jedenfalls (ohne Mühe) zu haben. Wir gehen vorbei, schauen sie an, o welche Enttäuschung! Unrein, grau-gelb ist der Teint, mit Pusteln und Wülstchen verunziert das Gesicht!

Kleine Chronik.

— Ehrentafel der Arbeitgeber. Wie auch in schlechten Zeiten die Opferwilligkeit nicht erlahmt, beweist die im dritten Vierteljahrsheft des „Arbeiterfreundes“ vom Bibliothekar B. Schmidt veröffentlichte Tabelle der sogenannten „Ehrentafel“.

Table with 3 columns: Gruppen, Von Privaten, Von Aktien-gesellschaften. Lists various groups like Pensions- und Unterstützungsfonds, Prämien, Gratifikationen, etc.

Private beteiligten sich dabei mit 6 250 000 M., industrielle Aktiengesellschaften für ihre Angestellten und Arbeiter mit 838 000 M. und Banken für den gleichen Personenkreis mit 90 000 M.

O. K. Ueber den merkwürdigen Aberglauben der Juden Palästinas hielt W. J. Woodrich, Freier einer interessanten Vortragsvorlesung der „Jolk Lore Society“ in London.

Wenn der Würgengel das Leben eines Juden nimmt, so glaubt man, daß er sein Schwert in dem Wasser von sechs Häusern wäscht; daher muß bei einem Todesfall jeder Tropfen Wasser in je drei Wohnhäusern rechts und links fortgegossen werden.

Bis auf den heutigen Tag verlassen sich die palästinensischen Juden sehr auf die Gegenwart der „Hand der Macht“, damit sie vor dem gefürchteten bösen Blick bewahrt bleiben.

Ein ziemlich gewichtiger Aberglauben der jüdischen Hausfrau in Yemen besteht in dem Tragen eines Halsbandes, das ihr den friedlichen Geist aller ihrer gewöhnlichen Habe sichert.

Neuheit!

Apartes * * * * * Neujaars-Geschenk Silberne Wandkalender im Jugendstil empfiehlt Martin Meyer, Juwelier Altona, Rathausmarkt 16.

Vermischte Notizen.

Der „Förderer Zeitung“ zufolge hat der Kaiser das kriegsgerichtliche Urteil gegen Leutnant Wilsch vom 11. November d. J. auf Dienstenlassung und 6 Monate Gefängnis unterm 23. Dezember ohne Milderung bestätigt.

In der Grube „Nesen“ bei Reentlichsen führte ein junger Bergmann, der sich mit einem Pferde auf der Förderseile befand, mit dem Pferde, das unruhig geworden war und die beiden Tieren der Förderseile eingedrückt hatte, in die Tiefe.

Eine wunderbare Nachricht läßt sich der „Rappel“ aus Berlin telegraphieren: Die preussischen Militärbefehdungen sollen gegenwärtig feststellen lassen, welche Stellung die sozialdemokratischen Abgeordneten in der Armee einnehmen.

Ein räuberischer Heberfall auf einen Briefträger wurde, wie schon telegraphisch berichtet, in dem Umkreis von Ratibor in Oberhessen gelegenen Dorfe Studzienna verübt.

dem Beamten der 23jährige Sohn Oskar des Hauptlehrers Wiesner, dessen Tochter die Verwaltung der Postagentur in Studzienna übertragen ist.

Cannes-Riviera Hôtel Gray & Albion Beste deutsche Kundschaft. — H. Foltz & Sohn.

Dr. Emmerich's Heilanstalt für Nervenkranken. B.-Baden. Gegr. 1890. Gänzl. beschwerdenfr. Morphium- etc. Entziehung.

Aus dem Reichsgericht.

Die Höhe der Abonnementzahl ist der Maßstab für die Verbreitung eines Blattes. Eine für die Interessenten des Zeitungswesens wichtige Frage wurde heute vom 2. Civilsenat des Reichsgerichts erledigt.

Ein wirklicher Genuss

ist in der jetzigen Jahreszeit ein Glas Burgunder-Punsch, bereitet aus der Essenz von Aug. Kramer & Co., Ratib., Albn. Einmal probiert, werden Sie keinen anderen Punsch mehr verlangen.

Literarisches.

Walmanns Deutscher Versicherungs-Kalender für das Jahr 1904 ist eben erschienen.

Auch diese (35te) Ausgabe hat wieder beträchtlichen Zuwachs erhalten, so daß der textliche Inhalt allein auf nicht weniger als 800 Seiten angewachsen ist.

Brief-Annahme.

Siehe Befehlsanweisung der Kaiserl. Ober-Postdirektion hier vom 1. Dezbr.

Nach Canada mittels Dampfers von Hamburg

Table with columns for ship names, departure times, and destinations for Canada.

Nach St. Thomas, nach Curaçao, nach Columbia

nach der Westküste von Süd-Amerika (Chile, Bolivien, Peru und Ecuador über Colon und Panama)

nach Mittel-Amerika (Costa Rica, Guatemala, Republik Honduras, Nicaragua, Salvador über Colon oder Port Limon (Costa-Rica))

mittels Dampfers von hier

Table with columns for ship names, departure times, and destinations for South America.

Nach Brasilien mittels Dampfers von hier

Table with columns for ship names, departure times, and destinations for Brazil.

Nach Brasilien nach der Argentinischen Republik, Uruguay, Paraguay

mittels Dampfers von Southampton

Table with columns for ship names, departure times, and destinations for South America.

Es empfiehlt sich, die Briefe möglichst zeitig zur Post zu liefern, damit dieselben auch bei etwaigen Störungen im Gange der Eisenbahnzüge u. s. w. noch vor dem Abgange der Dampfer, mit denen sie befrachtet werden sollen, in den Abgangsbüro eintrifft.

Stäjtliches Postamt I.

Telegr. Fonds-Berichte.

Brüssel, den 28. Dezember, 3 U. 25 Min. Schlusskurse.

Table with columns for stock prices in Brussels.

London, den 28. Dezember.

Mitgeteilt von J. H. Vogeler, Hamburg Ness No. 1.

Vertreter der Firma: S. Japhet & Co., London.

Table with columns for stock prices in London.

London, den 28. Dezember. Liquidationskurse, (Mitgeteilt von Alexander Levy, hier.)

London, den 28. Dezember. (Mitgeteilt von Albert Ganz, Neuerwall 90 I.)

Table with columns for commodity prices in London.

London, den 28. Dezember, 4 Uhr 21 Min.

(Mitgeteilt von Ludwig J. Lippert.)

Table with columns for commodity prices in London.

Tendenz: Still.

London, den 28. Dezember, 4 Uhr 28 Min.

Table with columns for commodity prices in London.

Tendenz für Amerikaner beliebt, Minenaktion matt.

Tendenz: Träge.

Lissabon, den 28. Dezember. Goldagio 28.

Paris, den 28. Dezember, 3 Uhr 25 Min.

Table with columns for commodity prices in Paris.

Tendenz: Schwach.

Telegr. Waren-Berichte.

Amsterdam, den 28. Dezember, 2 Uhr 30 Min.

Table with columns for commodity prices in Amsterdam.

Antwerpen, den 28. Dezember, 2 Uhr 30 Min.

Petroleum raff. Type weiss fest, loco 22 1/4 bz B.

Bradford, den 28. Dezember. Wolle u. Wollenwaren.

Kaffee Santos good average.

London, den 28. Dezember. (Original-Telegramm.)

Table with columns for commodity prices in London.

London, den 28. Dezember.

Standard Brands Settlement.

English Tough.

Best Selected.

Electrolytic.

Wire bars.

London, den 28. Dezember.

Kupfer Chili.

Zinn Straits.

Blei.

spanisches.

englisches.

Zink.

Spezial.

gewöhnl.

Quecksilber.

Rüben-Rohzucker 88%.

Table with columns for commodity prices in Hamburg.

Nachprodukte 75 % ruhig, 6 1/2 V.

Granulated.

loco.

Jan.-März.

April-Juni.

Java-Zucker ruhig.

5 Uhr 29 Min. Kaffee ruhig.

Tea, indischer, ruhig.

Leinöl, loco 17 1/4 s.

Baumwollöl, loco 20 1/2 s.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

do. raffiniertes, loco.

Mühlenbau-Anstalt u. Maschinenfabrik (vorm. Gebr. Seck), Dresden, Aktien.
 Mulheimer Bergwerks-Verein, Akt. u. 4 1/2% Oblig.
 Münchener 8 1/2% Stadt-Anleihe von 1886, 1887, 1888, 1890, 1894, 1897, 1899 und 1903, 4% von 1890, 1894, 1900 u. 1902.
 New Goch Gold Mines, 5% Debentures.
 Nobel Dynamite Trust-Comp. Shares.
 Nordd. Grundereditbank, Pfandbr. (verloste Stücke nicht).
 Norddeutsche Jute-Spinnerei u. Weberei 4% Oblig.
 do. Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft zu Berlin, Akt.
 Norddeutscher Lloyd, Aktien, 4 1/2% Oblig. von 1901 und 4proz. Oblig. von 1902.
 Norddeutsche Spritwerke, Aktien.
 Nordheimer 8 1/2% Stadt-Anleihe von 1903.
 Nürnberger Aktienbrauerei vorm. Henniger, Akt. do.
 do. Herculeswerke, Aktien.
 do. Metall- und Lackwaren-Fabrik vormals Gebr. Bing, Aktien.
 do. 8 1/2% Stadt-Anleihe von 1878, 1888, 1889, 1896 u. 1898, convert. 8 1/2% von 1891, 4proz. von 1898, 1900 u. 1901 und 8proz. von 1903.
 Oberhohndorf-Schader Steinkohlen-Bauverein, Aktien.
 Oberschlesische Act.-Ges. für Fabrikation von Lignose zu Kruppamühle, Aktien.
 Oesterreichische Länderbank, Aktien.
 do. Nordwestbahn, Oblig. Lit. A & B.
 do. Northwest-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Akt.
 Oesterreichisch-Ungar. Staatsbahn, 3% Prioritäten.
 Offenbacher Stadt-Anleihe von 1892.
 Papierfabrik Kirchberg, 4 1/2% Obl. Passauer 3% Stadt-Anleihe.
 Patentpapierfabrik zu Penig, Aktien und Obligationen.
 Pester Erster Vaterländ. Sparkassen-Verein 4% Pfdb.
 Petzbräu Actienges. in Kulmbach, Aktien.
 Pfälzische Hypothekbank, Aktien und Pfandbriefe.
 Pforzheimer 4%ige Stadt-Anleihe von 1901.
 Plauen i. V. 4% Stadt-Anleihe v. 1897.
 Polnische Schatz-Obligationen.
 Pommersche Zuckerfabrik Anklam, Akt. u. 4% Oblig.
 Portland-Cement-Fabrik Hemmoor, Prioritäten v. 1882 (verloste Stücke nicht) und Aktien.

Portugiesische 4 1/2% Tabak-Monopol-Anleihe v. 1891.
 Porzellanfabrik Philipp Rosenthal & Co., Aktien.
 Posener 1894er Stadt-Anleihe, III. Ausgabe.
 Prag-Duxer Eisenbahn, Stamm-Aktien, Stamm-Prior., 5% und 3% Obligationen.
 Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank, Pfandbriefe (verloste Stücke nicht) (nur in Dresden).
 do. Hypothek-Aktien-Bank, Pfandbriefe.
 do. Pfandbrief-Bank, Zertifikate (verloste Stücke nicht) (nur in Hamburg).
 do. do. Pfandbriefe.
 Privatbank zu Gotha, Aktien.
 Reichenbach i. V. 4% Stadt-Anleihe von 1901.
 Rheideri Visurgis, 4% Partial-Obligationen.
 Rheinische Bahn-Gesellschaft, Aktien.
 Rheinische Bank, Aktien.
 do. Bergbau u. Hüttenwesen Act.-Ges., Aktien.
 do. Hypothekbank, Aktien und Pfandbriefe.
 do. Stahlwerke, Aktien u. 4% Obligationen.
 Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Aktien.
 do. do. Rückversicherungs-Akt.-Ges., Aktien.
 Rheinprovinz Obligationen.
 Rissar 4% Stadt-Anleihe.
 Rositzer Zucker-Raffinerie, Aktien.
 Rostocker 3% Stadt-Anleihe von 1895.
 Ruminische 4% amortisierte Rente von 1889.
 Sächsische 3% Rente.
 do. Staatsanleihen.
 do. 8 1/2% Landrentenbriefe.
 do. do. und 4% Landescultur-Rentenscheine.
 do. Bod.-Creditanst., Akt. 8 1/2% u. 4% Pfandbriefe.
 Sächs.-Böhmische Dampfschiff.-Ges., Akt. u. 4 1/2% Obligationen.
 do. Portland-Cementfabrik, Aktien.
 Sächsische Glasfabrik, Aktien.
 do. Gusstahlfabrik zu Döhlen, Aktien und Prioritäten.
 do. Malfabrik Plauen b. Dresden, Aktien und Obligationen.
 do. Maschinenfabrik (Hartmann), Aktien und 4 1/2% Schuldversch. (Heidenreich), Aktien und Stamm-Prior.
 do. Ofen-u. Chamottefabr. (E. Teichert), Aktien.
 Sao Paulo und Rio Grande Eisenbahn, Obligationen.
 A. Schaaffhausenscher Bankverein, Aktien.
 Schantung Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.
 Schaumburg-Lippesche Ablös.-Tilgungskasse, 4%ige Obl.

Schaumburg-Lippesche (conv.) 8 1/2%ige Landes-Anleihe.
 Schles. Actienges. f. Bergbau und Zinkhütten-Betrieb, Akt.
 Schleswig-Holsteinische 3 1/2%ige Provinz-Anleihe.
 Schiff- und Maschinenbau-A.-G. 'Germania', 4%ige Oblig.
 Schöneberger Schlossbrauerei, Aktien.
 Schwedische 1880er conv. Anl. u. 8 1/2%ige Anl. de 1899.
 Senftenberger Kohlenwerke-Aktien.
 Siemens & Halske, Aktien, 4%ige und 4 1/2%ige Hyp.-Oblig.
 Skandinaviska Jute-Spinnerei und Weberei, Aktien.
 Spring Valley Water Works II, Mortgage Gold-Bonds.
 Stadthagen 8%ige Stadt-Anl. u. 3 1/2%ige v. 1902.
 Steinkohlen-Gewerkschaft Charlotte, Oblig.
 Stendaler 8 1/2%ige Stadt-Anleihe von 1903.
 Stockholms Intecknings Garanti Actiebolag. 8 1/2%ige Pfandbriefe von 1894.
 St. Pauli Breweries Company Ltd. 4%ige Anleihe.
 Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg, Akt. u. Obl.
 Straubinger 4%ige Stadt-Anleihe.
 Sudenburger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Akt. Süddeutsche Bank, Aktien.
 do. Feuer-Vers.-Bank, Aktien.
 Teklenborg, Johann C., Actienges., Akt. und 4%ige Obl.
 Terrain-Gesellschaft Berlin-Südwest, Aktien.
 v. Tiele-Winckler, 4 1/2%ige Oblig.
 Transvaal Coal Trust Company 6%ige Debentures.
 Tuchersche Brauerei, Freiherrlich von, Aktien.
 Türkische 4%ige Anleihe von 1894.
 Uelzen'sche Bierbrauerei-Gesellschaft, Aktien u. Oblig.
 Ungar. Boden-Credit-Institut, 3 1/2% Pfandbriefe.
 Ungarische Escompte- und Wechsel-Bank, Aktien.
 Union, Elektrizitäts-Gesellschaft, Aktien u. Oblig.
 Union, Fabrik chemischer Produkte, Stettin, Aktien.
 Vereinigte Bautzener Papierfabriken, Aktien u. Oblig.
 do. Eschbach'sche Werke, Aktien und 4 1/2% Prior.
 do. Fränkische Schulfabriken, Aktien u. Oblig.
 do. Grossalmeröder Thonwerke, Oblig.
 do. Königs- und Laurahütte, Aktien und Oblig.
 do. Pfeifenfabr., vorm. Gebhard Ott u. Zeise u. Eilenberger, Akt.-Ges. Nürnberg, Akt.

(Verfolg der vorigen Seite)
 Vereinigte Pinsel- u. Pinselmaschinen-Fabriken in Nürnberg, Aktien.
 do. Smyrna-Teppeich-Fabriken, Aktien.
 do. Strohhoffabriken, Aktien und Obligationen.
 do. Fabriken photographischer Papiere, Dresden, Aktien und Genussscheine.
 do. Schloss- und Neumühlen-Werke Akt.-Ges. zu Eilenburg, Aktien.
 do. Ultramarin-Fabriken (vorm. Zeltner, Leverkus und Kona.), Aktien und Obligationen.
 Vereinsbrauerei in Berlin, Aktien und Stamm-Prior.
 do. Herrenhausen Hannover, Aktien und 4% Obligat.
 Verein. Schmirgel- und Maschinenfabriken Akt.-Ges. (vorm. Oppenheim & Co. und Schlemminger & Co.), Aktien und 4 1/2% Obligat.
 Verlags-Anstalt und Druckerei, A.G. (vorm. J. F. Richter), Aktien und Obligationen.
 Victoria-Werke in Nürnberg, Aktien.
 Violet consolidated Gold Mining Company, Shares und Debentures.
 Vogtländische Spinnerei, 3 1/2% Prioritäten.
 Wanderer Fahrradwerke (vorm. Winkelhofer & Jaenicke), Aktien.
 Warschau-Wiener Eisenbahn, Aktien und Prioritäten (vom 1. bis 31. Januar resp. Juli).
 Weisenthaler Actien-Spinnerei, Aktien und Oblig.
 Werkzeugmaschinenfabrik 'Union' (Diedl), Akt. u. Pr.-Akt.
 Western, New York und Pennsylvania 5% R. K. Bonds.
 Westpreuss. ländsch. 3 1/2% Pfandbriefe.
 Westfälischer Bank-Verein, Aktien.
 Westliche Boden Act. Ges., Aktien.
 Westsüddeutsche Eisenbahn, Aktien.
 Wiede'sche Maschinenfabrik, Th., Act. Ges., Aktien.
 Wiener 4% Stadt-Anleihe von 1898.
 do. 4% steuerfreie Invest.-Anl. v. 1902.
 Wittener Stadt-Anleihe von 1882, III. Ausgabe.
 Wolf & Co., Commandit-Gesellschaft, 4% Oblig.
 Wolfenbüttel 3 1/2% Stadt-Anleihe von 1902.
 Wormser 4% Stadt-Anl. v. 1901 u. 3 1/2% v. 1902.
 Württembergischer Credit-Verein, 3 1/2% und 4% Oblig.
 Zeche Dannenbaum, Oblig.
 Zittau-Reichenberger Eisenbahn-Aktien.
 Zittauer 4% Stadt-Anleihe von 1901.
 Zoologischer Garten in Hamburg, Prioritäten.
 Zuckerfabrik Culmsee, Oblig.
 Zuckerfabrik Glanzig, Aktien.
 do. Klein-Wanzleben, Akt., St.-Prior. und Oblig.
 Zwirnerei Saxonia, Teilschuldverschreibungen.

Berlin, im Dezember 1903.

Dresdner Bank.

Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei.

In Gemässheit der Tilgungsbedingungen sind unter Leitung eines öffentlichen Notars von den von uns ausgegebenen 4%igen Prioritäts-Obligationen die nachstehend verzeichneten 80 Stück im Betrage von 80.000. — Nominal zum 31. Dezember d. J. durch das Los zur Rückzahlung bestimmt und zwar:

Von der Anleihe für Schiffbau vom Jahre 1890							
№ 4.	15.	53.	81.	88.	125.	148.	228.
292.	294.	306.	346.	350.	354.	369.	448.
483.	503.	535.	565.	584.	588.	593.	595.
672.	700.	719.	737.	742.	755.	769.	875.
							929.
							943.

Von der Anleihe für Ostritz vom Jahre 1886							
№ 1018.	1065.	1106.	1138.	1158.	1154.	1166.	1219.
1334.	1338.	1368.	1377.	1383.	1420.	1468.	1545.
1565.	1578.	1591.	1601.	1602.	1608.	1626.	1634.
1668.	1690.	1751.	1761.	1764.	1765.	1845.	1847.
							1889.
							1923.

Die Rückzahlung dieser Prioritäts-Obligationen erfolgt zum Course von 108% gegen Einlieferung der Originalstücke mit dazu gehörenden Talons und sämtlichen nicht fälligen Zinnscheinen vom 31. Dezember d. J. ab:

bei unserer Gesellschaftskasse
 der Filiale der Dresdner Bank } in Hamburg.
 und bei der Vereinsbank

Vom 1. Januar 1904 ab werden diese Prioritäts-Obligationen nicht mehr verzinst.
 Restanten von früheren Ziehungen sind nicht vorhanden.
 Hamburg, 7. September 1903.

Norddeutsche Jute-Spinnerei und Weberei.

Kaibetrieb der Woermann-Linie und der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Am 1. Januar 1904 eröffnen wir am Petersenkai in den Kaischuppen No. 26, 27 und 28 für die Abfertigung unserer Dampfer einen Kaibetrieb in eigener Verwaltung. Die Haupt-Geschäftsstelle befindet sich im Afrikahaus, die Betriebs-Geschäftsstelle in dem Gebäude Zweibrückenstrasse 12. An beiden Stellen können Betriebsordnungen, die einschlägigen Drucksachen, Marken etc. von Eröffnung des Betriebes an entnommen werden. Eisenbahnsendungen für die von uns für Anfang Januar angezeigten Dampfer-Expeditionen können schon direkt nach dem Petersenkai gerichtet werden, sofern sie nach dem 1. Januar hier eintreffen.

Woermann-Linie. Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Handel und Schiffahrt in Hamburg an der Jahrhundertwende.

Von W. Zimmermann Berlin.
 Preis geheftet M. 1.—.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und vom
 Verlag der „Börsen-Halle“
 Alterwall 76.

Hamburg-Amerika Linie

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss der Herren Verleger, dass der

Schluss der Güterannahme

für den am 2. Januar von hier nach New York abgehenden Dampfer „Pretoria“ des Neujahrstages wegen wie folgt stattfindet:

- am Kirchenpauerquai, Schuppen 32:
- Mittwoch, den 30. Dezember, 6 Uhr nachmittags;
- am Auguste Victoria-Quai, Schuppen 71:
- Donnerstag, den 31. Dezember, 12 Uhr mittags.

Der Vorstand.



Vereinigte Bugsir- und Frachtschiffahrt-Gesellschaft.

Regelmässige Schlepsschiffahrt mit erstklassigen Schlepsschiffen (Germ. Lloyd 100 A 4) nach deutschen Nordseehäfen:

Bremen und den übrigen Weserhäfen
 jeden Dienstag und Freitag,

Oldenburg | **Wilhelmshaven**
 jeden Freitag, alle 14 Tage Freitags,
 Anlieferung im Freihafen an der Veddel,

Emden direkt | **Leer** direkt
 jeden Sonnabend, alle 14 Tage Sonnabends,
 Durchfracht nach Papenburg und allen Orten Ostfrieslands,
 Anlieferung im Zollkanal vor dem Johannisbollwerk.

Münster, Dortmund

direkt oder mit Umladung
 sowie sämtlichen Kanalplätzen und Orten Westfalens jeden Sonnabend.
 Anlieferung im Zollkanal vor dem Johannisbollwerk.

Nach dänischen Häfen:

Kopenhagen jeden Sonnabend
 Durchfrachten nach allen Plätzen Seelands

Aarhus jeden Mittwoch

Aalborg jeden Sonnabend
 Durchfrachten nach allen Plätzen Jütlands

Anlieferung kleinerer Stückgutsendungen bis zu 3000 kg für Bremen, Oldenburg, Wilhelmshaven u. sämtlichen dänischen Häfen auf dem Land- oder Wasserwege an Block J, Luke 7 u. 8, der Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft. Näheres wegen Fracht auf dem Kontor der Gesellschaft Steinhüft 3

Volksbank c. G. m. u. H.

Am Freitag, 1. Januar 1904, sind die Bureaux von morgens 11 1/2 bis nachmittags 2 Uhr für den ganzen Geschäftsverkehr geöffnet.

Zur rascheren Abfertigung der Bank-Abschreibungen bitten wir unsere Conten-Inhaber, soweit tunlich, die betreffenden Bankzettel möglichst vor dem 31. Dezember 1903 einzureichen. An

Reichsbank-Hauptstelle,
 Norddeutsche Bank,
 Vereinsbank,
 Commerz- und Discontobank,
 Filiale der Deutschen Bank u.
 Filiale der Dresdner Bank

kann direkt für die Volksbank und deren Conten-Inhaber abgeschrieben werden.
 Der Vorstand.

4 1/2% i. u. II. Hypothekar-Anleihen
 von Mahn & Ohlerich,
 Bierbrauerei-Actien-Gesellschaft zu Rostock
 in Mecklenburg.

Die am 2. Januar 1904 fälligen Coupons obiger Anleihen werden vormittags von 9-12 Uhr in unserem Coupons-Bureau ausgezahlt und sind mit einer die Stückzahl und den Betrag enthaltenden, Nota einzureichen.
 Hamburg, den 28. Dezember 1903.
 Norddeutsche Bank in Hamburg.

Dampfer

„Freiburg“ von Calcutta

küsst am
 Auguste Victoria-Quai
 Schuppen 73 B.
 August Bolten,
 Wn. Müller's Nachfolger.

Für Einsendungen u. Abbestellungen auf den Hamburgischen Correspondenten (täglich zweimalige pünktliche Beforgung) u. entgegen das Zeitungsgeschäft von E. F. Billevoricht, Gehelst 15 (Schubbe 20), 84, 5. Post.

Handelsteil.

Guatemala Plantagen-Gesellschaft in Hamburg.

Der Bericht des Vorstandes über das Betriebsjahr 1902/03 lautet wie folgt:

Die durch das Erdbeben vom April v. J. und den im Oktober v. J. niedergefallenen Aschenregen verursachten Schäden sind, wie sich im Verlaufe des Geschäftsjahres erwiesen hat, größer gewesen als wir bei Abfassung unseres letzten Berichtes voraussetzen konnten. Die Aufräumungsarbeiten, die Um- und Neubauten, die notwendig gewordene Ausbesserung des Flußbettes und der Wasserleitungskanäle, die Fortschaffung des niedergefallenen Sandes bzw. der Asche verursachten so große Ausgaben, daß die hierfür im vorigen Jahre in Reserve gestellten 130 000 M. nicht genügt, weshalb auch die Betriebskosten, in welchen diese Ausgaben enthalten sind, im letzten Jahre eine für die kleine Ernte außerordentliche Höhe erreichten. Die Zukerernte (Panels-Produktion) ergab infolge des Aschenregens nur 250 Cargas = 800 Quintales Panels statt der in Aussicht genommenen 1000 Cargas = 3200 Quintales Panels. Wir ernten nicht mehr als 9814 Quintales Kaffee oro, für die wir, teils infolge der durch die Naturereignisse, namentlich durch den Aschenregen verursachten beträchtlichen Qualitätseinbuße, teils wegen der allgemeinen ungünstigen Lage des Kaffeemarktes, nur 313 090,21 M. erzielen konnten. Dieser Ernte stehen 404 710,46 M. für Betriebskosten inkl. Bankzinsen, Pachtungs- und Aufwendungen für Elementarschäden; 41 875,— M. für Zinsen auf Prioritäts-Anleihe; 55 025,17 M. für Abschreibungen gegenüber, so daß sich ein Verlust von 188 520,42 M. ergibt. Wegen dieses Verlustes haben wir folgende Maßnahmen getroffen: Reserve für Elementarschäden 130 000,— M., Vortrag von 1901/02 und Reservefonds-Rkonto 23 193,99 M., zusammen 153 193,99 M.; demnach beträgt der auf neue Rechnung vorzutragende Verlust-Saldo 85 326,43 M. Die Aussichten für die neue Campaigne (1903/04) sind befriedigend. Wir dürfen nach den uns zugegangenen Berichten auf eine quantitativ wie qualitativ bessere Kaffee-Ernte sowie auch auf eine größere Panels-Produktion rechnen.

Nach dem Gewinn- und Verlust-Konto per 30. September betragen:

Table with 4 columns: Item, 1902/03, 1901/02, 1900/01. Includes rows for Cinnahmen für Kaffee, Betriebskosten, Auf Prioritäts-Anleihe, Reserven, Gewinn, etc.

Nach der Bilanz per 30. September standen zu Buch:

Table with 4 columns: Item, 1902/03, 1901/02, 1900/01. Divided into Aktiva (Aktienkapital, etc.) and Passiva (Hacienda El Porvenir, etc.).

Djuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg.

Die Ernte ergab in 1902/03 16 319 1/2 quintales Kaffee oro, für die infolge der ungünstigen Lage des Kaffeemarktes nicht mehr als 594 342 M. erzielt wurden.

Dieser Ernte stehen folgende Ausgaben gegenüber: 440 355 M. 41 M. für Betriebskosten inkl. Bankzinsen und Pachtungs- und Aufwendungen, 68 587 M. 50 M. für Zinsen auf Prioritäts-Anleihe, 44 496 M. 26 M. für die üblichen Abschreibungen und somit ergibt sich ein Gewinn von 40 903 M. 32 M., um welche Summe sich der bisherige Verlust-Saldo verringert. Die Aussichten für die neue Campaigne (1903/04) sind trotz der inzwischen stattgefundenen Erhöhung des Kaffee-Exportzollens befriedigend. Die Gesellschaft darf nach den ihr inzwischen zugegangenen Berichten auf eine Ernte von 19-20 000 quintales Kaffee oro rechnen. Der Aufsichtsrat hat Veranlassung genommen, durch eine im Lande ansässige Vertrauensperson die Plantagen besichtigen zu lassen, und diese hat sich über Zustand und Verwaltung der Plantagen durchaus befriedigend ausgeprochen.

Nach dem Gewinn- und Verlust-Konto per 30. September betragen:

Table with 4 columns: Item, 1902/1903, 1901/1902, 1900/1901. Includes rows for Cinnahme aus Kaffee, Betriebskosten, Reserven, etc.

Nach der Bilanz per 30. September standen zu Buch:

Table with 4 columns: Item, 1902/1903, 1901/1902, 1900/1901. Divided into Aktiva and Passiva. Includes rows for Aktienkapital, Prioritäts-Anleihen, Kreditoren, etc.

Table with 4 columns: Item, 17 182, 25 773, 32 061. Includes rows for Vorausbezählte Versicherung, Arbeiter-Vorschüsse, Debitoren, Verlust.

Ein Internationales Petroleum-Kartell

Soll nach Information der „Frankf. Ztg.“ doch zustande gekommen sein. Dem Kartell wird aus Wien geschrieben:

Die noch kürzlich hier so bestimmt in Abrede gestellte Verständigung zwischen den internationalen Petroleum-Raffinerien Oesterreichs einerseits, den Amerikanern und Russen andererseits darf als gesichert angesehen werden. ... Das Kartell würde damit nur insofern gebildet sein, als die galizische Petroleumproduktion in die bekannte, seit langem bestehende Abmachung zwischen Standard Oil Co. und Nobel-Rothschild einbezogen wäre.

Das Kartell würde damit nur insofern gebildet sein, als die galizische Petroleumproduktion in die bekannte, seit langem bestehende Abmachung zwischen Standard Oil Co. und Nobel-Rothschild einbezogen wäre, wobei zugleich die Standard Oil Co. dann ihrem dringenden Petroleumbedarf abgeholfen hätte.

Stavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.

In der Generalversammlung am 19. Dezember wurde für den Herrn v. Hansemann der Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft, Herr Alexander Seydewitz in Berlin, in den Verwaltungsrat gewählt. Die sachgemäß ausscheidenden zwei Mitglieder des Verwaltungsrats, Herren Edmund Davis in London und Direktor Paul Voetger in Berlin, wurden wiedergewählt.

Aus dem Bericht der Direktion für das Geschäftsjahr vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 geben wir nachstehend diejenigen Stellen wieder, die sich auf die Lagerstätten der Minen, den Bahnbau und die Aussichten der Gesellschaft beziehen.

Zu Berichtsjahre untersuchte der im Dienste des Gouvernements von Deutsch-Südwestafrika stehende Herr Bergingenieur Gatzmann die Stavi-Minen und erstattete hierüber einen Bericht. Ueber die Bewertung der Stavi-Minen spricht sich dieser wie folgt aus: „Von den Mineralvorkommen ist dasjenige von Tsumeb bei der Bewertung des gesamten Mineralbesitzes der Stavi-Gesellschaft vorläufig auszulassen, das die übrigen können im Anschluß an das für Großbetrieb geeignete Tsumeb eventuell eine gewisse Bedeutung im Kleinbetrieb erlangen, wie zweifellos Guchab, wo bei der Nähe einer Bahn die Ausbeute der reichen Kupfererze sehr lohnend sein wird.“

über die Tiefenerzkudung nicht allzu großen Illusionen hingeben, da auch ein ziemlich plötzliches Abschneiden der Lagerstätte nicht ausgeschlossen erscheint.“ ... Ueber das Aufgeben des Port-Alexandre-Bahnprojekts sagt der Bericht ferner: In Transvaal hatte der blühende Goldminen-Betrieb durch den Krieg eine solche Erschütterung erlitten, daß dort zunächst alle Bergwerke auf die Wiedererlangung des früheren Standpunktes gerichtet waren und nicht so bald das Interesse für den Bau einer transafrikanischen Bahn nach Port Alexandre zu erwecken sein dürfte.

Ueber das Aufgeben des Port-Alexandre-Bahnprojekts sagt der Bericht ferner: In Transvaal hatte der blühende Goldminen-Betrieb durch den Krieg eine solche Erschütterung erlitten, daß dort zunächst alle Bergwerke auf die Wiedererlangung des früheren Standpunktes gerichtet waren und nicht so bald das Interesse für den Bau einer transafrikanischen Bahn nach Port Alexandre zu erwecken sein dürfte. ... Die Eisenbahnverbindung in der ersten Hälfte des Jahres 1906 es gestatten, schon jetzt mit der Organisation des Bergbaues vorzugehen, nicht allein, um die vorhandenen Ausrichtungsarbeiten vor Verfall zu schützen, und die von Herrn James verwendeten und unter ihm beherrschten Arbeitskräfte aus Ovamboland wieder zu gewinnen, sondern auch, um die von Herrn James unterbrochenen Untersuchungsarbeiten in Tsumeb, Groß-Stavi, Klein-Stavi, Guchab fortzusetzen und andere Punkte im Stavi-Gebiet, an welchen das Kupfervorkommen neuerdings nachgewiesen worden ist, in den Kreis der Untersuchung zu ziehen.

Amfliche Petroleum-Kontrolle

Table with columns: Das Petroleum, Datum, Probe, am Petroleum-prober, ein spezifisches Gewicht bei 15° Celsius, etc.

Telegr. Schiffsmeldungen

(Nachdruck verboten.) Hamburg-Amerika Linie, Hamburg. Hamburg, R.-P.-D., Burmeister, von Ostasien, von Gibraltar 28/12.

Rhederei Johannes Jürgens, Hamburg. Amrum, D., Löwe, von Newcastle o/T, in Brunsbüttel 26/12. Continentale Rhederei A.-G., Hamburg.

Table: Angekommen in Hamburg. Schiff, Kapitan, von, Malter. Includes entries for Rutland, Emma Sauber, Louise, Granton.

Bremen, 28. Dezember. Laut Telegramm ist der Dampfer Wartburg am 24. d. mit 8828 Ballen Baumwolle von Savannah nach hier abgegangen.

Die deutsche Bark Fürst Bismarck, von Tocopilla, ist wohlbehalten auf der Reede von St. Nazaire angekommen.

Havarien. Bayonne, Buenos Aires, 17. Dezbr. Die Reparaturen dieses franz. Schiffes in Montevideo werden zwei Monate dauern und 90 000 fr kosten.

Charles Tottie, Pernambuco, 24. Dez., schwedische Bark, mit Holz nach East London, ist 40 Sm. südlich von hier gestrandet und gänzlich verloren.

Clydesdale, Tocopilla, 28. Dez. Wird auf Ordre des Kapitäns am 24. Dez. verkauft werden.

Coogee, D. Melbourne, 25. Dez., ist in der Basstrasse mit dem Schiff Fortunato Figari in Kollision gewesen.

Craiglee, D. Dardanellen, 28. Dez., hat in Kollision mit einem unbekanntem Dampfer unweit Cap Malea wesentlichen Schaden an Steuerbordbug erlitten.

Elfrieda, London, 24. Dez., dtsh. Sch., von Rotterdam nach Portland O, kam in Santos mit gebrochener Vormarsraa an; Reparatur wird wahrscheinlich etwa 10 Tage in Anspruch nehmen.

Erastus Corning, D. New York, 24. Dez., ist heute früh unweit Norwalk im Long Island Sund zum Teil gesunken.

Table: Schweizer Höhenstationen. Barom., Therm., Wind und Wetter. Includes entries for Friedrichshafen, Heiden, Santis.

Table: Allgemeiner Wettercharakter während des 27. Dezember. Ruhiges, trübes Wetter ohne erhebliche Wärmeänderung.

Table: Elbstrom-Beobachtungen zu Hamburg. 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember. Includes water level and wind data.

Table: Wasserstände. Molde, Iser, Laun, Düben, Trotha, Bernburg, Calbe, Havel, Brandenburg, Rathenow, Havelberg, Pardubitz, Brandeis, Melnik, Leitmeritz, Aussig, Dresden, Torgau, Wittenberg, Rösslau, Aken, Barby, Magdeburg, Tangermünde, Wittenberge, Lenzen, Dömitz, Darchau, Lauenburg.

Wetterkarte vom 28. Dezember 1903.

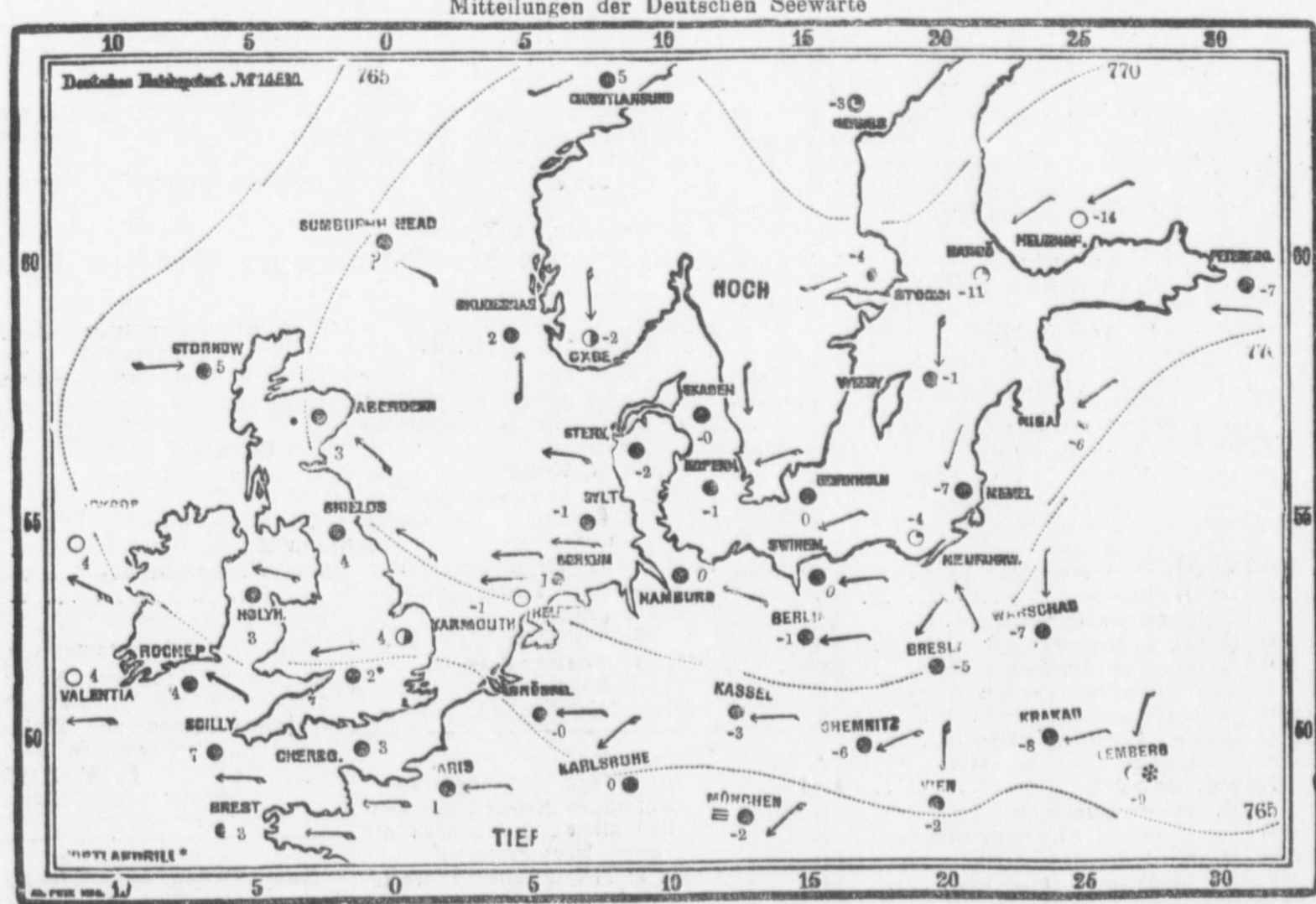


Table: Meteorologische Beobachtungen vom 28. Dezember, 2 Uhr nachmittags. Includes data for Borkum, Helgoland, Keitum, Hamburg, Kiel, Swinemünde, Neufahrwasser, Nemel, Cansel, Chemnitz, Breslau, Metz, München, Wien, Heider, Stornoway, Shields, Valentia, Petersburg, Haparanda, Stockholm, Skudesnaes.

Siege und auswärtige amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Die am 30. Dezember 1848 zu Wulfshelbe geborene Ehefrau Margaretha Louise Florentine David, geborenehardt, verwitwete Grimm, wohnhaft hier selbst, Eimsbüttelerschaufee 36 III ist durch Beschluß vom 15. Dezember 1903 wegen Trunksucht entmündigt worden.

Bekanntmachung. Die Hypothekbank in Hamburg hat den Antrag gestellt, M. 30 000 000 4% ige Hypothekenscheine, Serie 421 bis 450, der Hypothekbank in Hamburg, vor dem 2. Januar 1913 unfähig und unverlosbar, zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Bekanntmachung. Die Zulassungsstelle an der Börse zu Hamburg: E. C. Damberger, Vorsitzender.

